



Hunt Institute for Botanical Documentation
5th Floor, Hunt Library
Carnegie Mellon University
4909 Frew Street
Pittsburgh, PA 15213-3890
Telephone: 412-268-2434
Email: huntinst@andrew.cmu.edu
Web site: www.huntbotanical.org

The Hunt Institute is committed to making its collections accessible for research. We are pleased to offer this digitized item.

Usage guidelines

We have provided this low-resolution, digitized version for research purposes. To inquire about publishing any images from this item, please contact the Institute.

Statement on harmful and offensive content

The Hunt Institute Archives contains hundreds of thousands of pages of historical content, writing and images, created by thousands of individuals connected to the botanical sciences. Due to the wide range of time and social context in which these materials were created, some of the collections contain material that reflect outdated, biased, offensive and possibly violent views, opinions and actions. The Hunt Institute for Botanical Documentation does not endorse the views expressed in these materials, which are inconsistent with our dedication to creating an inclusive, accessible and anti-discriminatory research environment. Archival records are historical documents, and the Hunt Institute keeps such records unaltered to maintain their integrity and to foster accountability for the actions and views of the collections' creators.

Many of the historical collections in the Hunt Institute Archives contain personal correspondence, notes, recollections and opinions, which may contain language, ideas or stereotypes that are offensive or harmful to others. These collections are maintained as records of the individuals involved and do not reflect the views or values of the Hunt Institute for Botanical Documentation or those of Carnegie Mellon University.

About the Institute

The Hunt Institute for Botanical Documentation, a research division of Carnegie Mellon University, specializes in the history of botany and all aspects of plant science and serves the international scientific community through research and documentation. To this end, the Institute acquires and maintains authoritative collections of books, plant images, manuscripts, portraits and data files, and provides publications and other modes of information service. The Institute meets the reference needs of botanists, biologists, historians, conservationists, librarians, bibliographers and the public at large, especially those concerned with any aspect of the North American flora.

Hunt Institute was dedicated in 1961 as the Rachel McMasters Miller Hunt Botanical Library, an international center for bibliographical research and service in the interests of botany and horticulture, as well as a center for the study of all aspects of the history of the plant sciences. By 1971 the Library's activities had so diversified that the name was changed to Hunt Institute for Botanical Documentation. Growth in collections and research projects led to the establishment of four programmatic departments: Archives, Art, Bibliography and the Library.

23 Kiel 75.65

Eckernförder Allee 18

Sehr geehrter Herr Dr. Vitus Grumann!

Zu Ihrem Schreiben vom 4.5.65.

Willi Christiansen, geb. 28.9.1885

in Ahrenviöl, Kr. Husum (Schleswig).

Volksschullehrer, Mittelschullehrer, Dozent am
Botan. Institut der Universität Kiel.

Dr. phil. e. h., verliehen von der Universität Kiel
am 5.6.1944

Wallis mir unbekannt.

Ein Herr namens Pieper hat vor Jahrzehnten von
Hamburg aus botanisirt.

Mit ergebenem Gruß

Willi Christiansen

München, den 7.9.1964

Sehr geehrter Herr Dr. Brumann !

Vielen Dank für Ihre Grüße! Leider kann ich Ihre Wünsche vorerst nur zum Teil erfüllen, da sowohl Herr Dr. Foelt, wie auch unsere Sekretärin Frl. Bärwinkel, die vielleicht die von Ihnen gewünschten Angaben hätten machen können, im Urlaub sind. So kann ich Ihnen vorläufig nur die Daten von Frl. Hilde Baumgärtner übermitteln. Diese sind:

Geb.: 21. Juli 1938 in München; Abitur 1958 am Realgymnasium der Armen Schulschwestern am Anger (in München); Studium 1958 bis heute an der Univ. in München: Chemie, Biologie, Geographie; Zulassungsarbeit 1963 abgeschlossen: "Über Rhizinenstränge bei placodiales Flechten" (Veröffentlicht gemeinsam mit Dr. Foelt in ÖBZ 111(1964) p. 1-18.); Zur Zeit Doktorarbeit: "Monographie der Gattung TONINIA" (voraussichtlicher Abschluß noch ungewiß). Heimatanschrift: 8 München-Harlaching, Hochederstr. 8 -----

Ich hoffe Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben und erwiedere sehr freundlich Ihre Grüße (Daten über...

Abwanderung
Expédition

Hannes HERTEL

Inst. f. System. Bot.

8000 MÜNCHEN 19

Postleitzahl

Menzinger-Str. 67

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Herrn Dr. Phitos (der im Sommer endgültig nach Griechenland zurückgekehrt ist) wird wohl Frl. Bärwinkel haben. Frl. A.B. Schmid kennt vielleicht Herr Dr. Poelt? Nach Erhalt werde ich Ihnen die Daten gerne weiterleiten.

Nochmals mit vielen Grüßen

lls

Hannes Hertel.

München



Stadt
weltberühmter
Biere

POSTKARTE — Antwortkarte

CARTE POSTALE — réponse



Herr
H. V. Gammann

1 Berlin 41

Postleitzahl
Lilienthalstr. 16 #

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Unterzölling, 28.5.66

Sehr geehrter Herr Dr. Grunmann!

Infolge stark angestiegener beruflicher Belastung bin ich noch nicht zur Bearbeitung der Winniedler Naturwissenschaftler gekommen und werde nach dem jetzigen Stande der Dinge auch kaum mehr dazukommen. Leider kann ich Ihnen auch bezügl. des Ölgemäldes von Finck und „Hans Brandt“ keine Auskunft geben. Haben Sie sich schon an Herrn Julius Müller 775 Konstanz, Gartenstr. 36 I, einen Urenkel von Chr. Hch. Finck gewandt, sowie an Fr. Elisabeth Jäger, 8592 Winniedel, Ludwigstraße (Nr.?) (Buchhandl. für christliches Schrifttum), die Stadtarchivarin von Winniedel?

Mit freundlichen Grüßen! Heinrich Vollrath

Aschersleben, 22. 3. 66.

Sehr geehrter Herr Doktor Grammann! Vor etwa Jahresfrist erhielt ich Ihre Karte, auf der Sie mich um einige Daten aus meinem Leben baten. Ich konnte leider nicht sofort antworten, weil ich wegen trauriger Anlässe damals stark in Anspruch genommen war. Denn unterblieb es, aber jetzt bemühe ich mich, einiges Versäumte nachzuholen. Hat es noch Sinn, daß ich Ihre Fragen beantworte? Ich habe außer bei der Dr.-Arbeit nie lichenologisch mehr gearbeitet, immer nur phytopathologisch und inzwischen auch mal 15 Jahre lang medizinisch (als Ärztin). Im Oktober ist meine Dienstzeit dann beendet. Ich will Ihnen gern noch einige Fragen beantworten, doch ich fürchte, es ist viel zu

Abt. Dr. Lange-de la Camp
432 Aechersleben

Postkarte
Carte postale



Postfach
Institut f. Phytopathologie

Größe und Hausnummer oder Postfach bzw. Postfachkasten

Herrn

spät, und Sie haben Ihr
Manuskript längst abge-
schlossen. Seit wann ich
überall Mitglied bin, weiß
ich aber nicht mehr.
Mit kollegialem Gruß!

Dr. V. Grunmann

3451 Weibaris / Belling

~~3451 Weibaris / Belling~~

Postfach

Park-Hotel

Größe und Hausnummer oder Postfach bzw. Postfachkasten

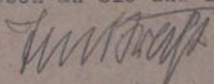
M. Lange-de la Camp

18 95 - Ag 400

1603 - Schulzendorf, d. 24.2.66.
Fließsteig 25

Sehr geehrte Frau Grumann!

Das, was ich vermeiden wollte, ist nun doch geschehen - Sie haben sich Unkosten gemacht. Schokolade ist für mich ja nicht wichtig, die kann ich mir ^{schon} ja, wenn ich will, kaufen, aber das, was ^{mit} dem Buch von Ihrem Herrn Gemahl zusammenhängt, kann ich nirgends irgendetwas wie erwerben. Deshalb werde ich Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie mir den Titeltext der Seite über meinen Onkel, sicher doch mit Bild und Unterschrift, und die Titelseite des Buches zuschicken würden. - Es ist ein grosses Glück, dass Ihr Herr Gemahl eine schwere Operation überstanden hat. Sorgen Sie nur dafür, daß er jetzt nichts forciert und nur an die Wiederherstellung seiner Gesundheit denkt, wozu ich recht viel Erfolg wünsche.
Mit besten Grüßen an Sie und Ihren Herrn Gemahl -



1) Ein. B. M.
2) Foto (negativ) aufgenommen
3) Brief mit eingeschickten
Mayen, den 27.11.65

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann!

Den lichenologischen Teil der Arbeit in Decheniana 115 (2), p.133 ff, 1963, schrieb mein Mitarbeiter Herr Theodor Müller in 5351 Kl. Vernich la üb. Euskirchen, an den Sie sich bitte wenden wollen. Seine zusammenfassende Arbeit "Die Flechten der Eifel", herausgegeben vom Naturhistorischen Verein in Bonn, befindet sich im Druck.

Hochachtungsvoll

A. Berlin

Sehr geehrter Herr Grammann! Luffe, den 18. 8.
Daß ein Versehen ist den Kurs bei
mir durch meinen Urlaub verlegt worden
und erst jetzt plötzlich zum Vorschein
gekommen. - Ich bitte das Prädicament
zu entschuldigen. Für die jeweiligen
Angaben, falls Sie Ihnen noch helfen:

1) Name: Dr. Eland Stein von Kamieuski
/B 29.9.28 geb. 29. 8. 28 in Grasnitz Ostaroda Ostpr

2) Studien in: Bonn, Dusseldorf, Tübingen
Promotion Bonn 1955 Dr.
bei Prof. Steiner Pflanzphysiologisches
Institut.

3. 3051 Luffe / Wunstorf Nr. 186
ab Dez 65 Wunstorf / Braun Leschey-
Str. 19. Leschey-
4. kein Mitglied. -

Mit freundlichen Grüßen



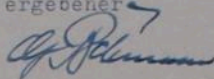
Peine, 8.6.65

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann!

Auf Ihre freundliche Karte vom 2.6. folgendes:
Ich nehme an, daß Sie meinen Brief vom 5.6. erhalten haben und damit über die gewünschten Angaben verfügen. Es wäre hinzuzufügen, daß ich Mitglied der Floristisch - soziologischen Arb. Gem. (Prof. Dr. Tüxen) bin. In der von mir erwähnten Arbeiten in "Der Landkreis Peine" sind Flechten nicht erwähnt worden.

Hochachtungsvoll

Ihr ergebener



Andros, Konrad.

* 5. Mai 1883 zu Döngel (Mosel) Prov. Saar,
1889-1897 Volksschule zu Hülshof a. Ruwer (Landkr. Saar),

1900-1903 Lehrer Sommer Wittlich (Prov. Saar).

1903-1904 Einj. Lehr. Inf. Regt. N: 161 i Saar

1914-1939: 1. u. 1938-1945 2. Weltkrieg.

1904-1910 Lehrer in Hülshof b. Döngel, 1910-1948 Lehrer
in Bonn.

Keine 1. bot. Eck. an die ich mich erinnern kann: 1886, Saenger
bei Hülshof - Saarburg (Prov. Saar). 1897 unternahm man Herbar exsicc.
über 1000 verschiedene Spec. aus den Gauen von Ruwer, Döngel a. Mittel-
Mosel. 1943 vernichtete ein Bombenangriff fast mein gesamtes Herbar.
(Bonn!)

Lehrgelehrter Herr Dr. Guenther! R. 21.10.55.

Nachtrag zu der Karteikarte von vorgestern.

3. Hetzkoef ist richtig, Post Baunmordorf (5561) bei Bengels
Kreis Württemb. (steht nicht im Prallbuch).

Hier war ich von 1904 - 1910. -

4. Teil bin auch Mitglied des Bot. V. Prov. Preudenb. -

✓ D. B. Gesellschaft, ab 1908. -

? D. D. Gesellschaft.

✓ British Bot. Society.

✓ Naturh. Verein Bonn, ab 1904.

✓ Bayer. Bot. Ges. München,

✓ Alpen-Verein ab 1912,



V. Naturm. Verein - Bremen,
V. Nassauischer Verein Wiesbaden.

Durch den Krieg fielen die an-
länd. Vereine aus, und

Thür. bot. Verein; für Ost- u.
Westpreußen u. L. Bot. Ges. Wern.

Mitglied Berlin Groppe

Thür
K. Andres

POSTK

Herrn

Dr. V. Grunmann

(1) Berlin - Hegelstr. 41

Lilienthalstr. 16.

—

Frankfurt, 8.1.65

Herrn Grafen Graf Dr. Jänemann!

Ich hoffe mit Dank Ihre Karte vom
12.12.64, in welcher Sie mich über Labrad-
Datteln meinen besten Weltweit-Beispiel-
Das-Exemplar fragen. Da ich die kuppel-
förmige Datteln nicht kenne, bitte ich Sie,
für die meine Karte Frau Rolf Lohm,
geb. Weismannstr. 4, 1000 Lichtenberg-
Kleinpark, Postfach 34 zu senden.
Ich hoffe, daß Sie die kuppel-
förmige Datteln

An Frau Bauer gesch.
16. 11. 65

Abender:

DIPL. PHYS.
DR. G. VOIGTLÄNDER-TETZNER
509 LEVERKUSEN-SCHLEBUSCH
GRÖNER WEG 28

Postzeit
an J. Knighl, gesch. 1. 3. 65

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

sind kein Mal für die
die Kunst aufgeben. Einige
kannige können sich
manchen falls sich die
Kunst nicht mehr
verlieren lässt.
Mit freundlichen Grüßen
Josef von Merzle und Tetzner



an Frau

Dr. Gustav Voigtländer

Lehrer - Magister

Leverkusen 16

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Institut für
Forstbotanik und Forstgenetik
der Forstlichen Fakultät
der Universität Göttingen
in 351 Hann. Münden
Werraweg 1 - Fernruf (055 41) 374 / 375 / 2755
Direktor: Prof. Dr. O. L. Lange

Herrn
Dr. Vitus Grumman n

1 Berlin - Steglitz 41
=====

Liliencronstr. 16

Hann.Münden, den 6. Juli 1965
Prof.La./U.

Lieber Herr Grummann,

ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir umgehend die erste Serie der von Ihnen gewünschten Bilder (Porträts und Unterschriften) zusenden würden. Noch kann ich nicht versprechen, daß wir hier die Sache übernehmen können, aber erst wenn ich das Material in der Hand habe, kann ich mir ein Bild von dem Arbeitsaufwand machen, den es erfordern wird. Ich bitte um genaue Angaben über die Formate usw.

Mit herzlichem Gruß
Ihr

O. L. Lange

32. Gildesheim, d. 11. 11. 64.

Langes Haus 39 ^{Beaufw.} 13. 10. 64

Sehr geehrter Herr Doktor, ^{geb. 17. 7. 65}
Das längere Zeit fehlte in Ihnen
ein Lilo meines Mannes, mit
ich müßte gerne wissen, ob es in
Ihr Funde gelangt ist. Für meine
Erwägungsbefähigung wäre Ihnen
O. Dankbar
Ihre Frau Therese

Absender: *Sirni K. Kotte*

Expéditeur:

Messingen Tsch. Lingen

4441 *über Salzburg*

Postleitzahl

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

*Vielleicht, erst im Winter
am Realgymnasium zu
Seltenbach. Aber das
ist mir schon später
nicht mehr geschehen.*

Mit recht wohl. Grüßen

Maria Kotte.

Frau Landb. H.
4441 Messingen

3) *Geschrieben am
Dato 17. 12. 63*

3) *Dank an Fr. K. ist
nicht*



POSTKARTE - Antwortkarte
CARTE POSTALE - réponse

Herrn

H. V. J. J. J. J. J.

1 Linie 41

Postleitzahl *Lilienaustr. 16*

3) *Frau Kotte ist unger
• Dank auf Karte Karte
geschrieben! 29. 7. 64*

Heesingen, den 8. 1. 65.

Beantw. 1. 4. 65

(alles habe ich!)

Ihre gütliche Frau D.

Mit großer Begeisterung, vorausgesetzt daß
einige Erfahrungen in. Frankreich möglich
ist kann ich Ihnen Antwort auf Ihre Frage
vom 17. 11. 63 geben. Es ist mir leid, daß
Sie trotz dieser unlieblichen Sache so lange
warten müssen. Ich bitte um Entschuldigung.
Leider ist mir in diesen Jahren 1 Jahr
gegangen. Sollten Sie etwas von meinem
Stamm noch erhalten haben, so geben Sie

Bitte den Brief, in welcher Sie Herrn Albertum
sofort pflegen. Gleichzeitig würde ich Ihnen,
wie ich hoffe, ein Gefegentlich, glückliche
den Besten wünschen.

Unde sind die Briefe

Maria Kotte.

Bad Godesberg, 15.11.64

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann !

Was meinen Geburtsort betrifft, so heißt es genau: Quellenstein, Kreis Pernau, Estland.

Die Anschrift von Prof. E. W. Raabe lautet:

Kiel, (23). Düsternbrooker Weg Nr. 17.
Botanisches Inst. der Univ. Kiel.

Der Herr Professor W. Raabe lebt noch in alter Frische weiter.

Mit den besten Grüßen Ihr

A. v. Lümann

10. Nov. 64

Sehr geehrter Herr Kollege Grumann !

Verbindlichsten Dank für Ihre freundliche Karte. Hier die
erbetenen Daten:

Prof. Dr. Hans Reznik, geb. 17. Nov. 1922 in Iglau (Mähren, CSR).
Gymnasiumbesuch in Brünn (1933-1941) | Kriegsdienst-Luftwaffe
1941-1945 | Studium der Botanik u. Chemie Univ. Wien (1945-46) |
dann Studium in Heidelberg 1946-1949 | Promotion zum Dr. rer.
nat.: 1950 | Priv.-Doz. am Bot. Institut Heidelberg: 1956 |
außerplanmäßiger Professor in Heidelberg: 1961 | Professeur
Associé de Physiologie Végétale, Université Grenoble (1962-
1963) | Ordentlicher Professor der Botanik an der Westfäli-
schen Wilhelms-Universität zu Münster (1963), Direktor des
Botanischen Instituts und Botanischen Gartens in Münster (1963)

Herr Priv.-Doz. Dr. Focko Weberling ist z. Zt. am Botanischen
Institut der Univ. Gießen tätig. Ich werde ihn benachrichtigen.

Mit den besten Wünschen für ein gutes Gedeihen
Ihres Werkes und herzlichen Grüßen

Hr. H. Reznik

1/ Fritz 26. April.
2/ Gesch. 5.11.65 v. Höbner, Hattendorf

DR. LUDWIG SCRIBA
OBERLANDESGERICHTSPRÄSIDENT A. D.

11.3.64
6232 BAD SODEN (TAUNUS)
WALDSTR. 16

Herrn Grafen James v. Günterberg!

Im Namen der Frauen v. 28.2. für die ich tiefsten Danken
möchte, möchte ich mitteilen, dass wir bis zu uns alle Maßstab
bei Mr. Hatten im „Österr. Kreisblatt“ (Fm-Höchst) v. März 1933
bekannt gemacht ist. Mit dem Inhalt Kreisblatt, bei Günterberg,
Ostenting, habe ich demnach wegen eines Maßstabs in einem Briefe.

Zeit/Ort/Veranstaltung u. auf einem Lebenslauf von dem
für die Tätigkeit gütlich aber ungenügend ist der Nachlass nicht aufzuführen.
Namen sind in der Stammtafel nicht mehr besonders aufgeführt sein.
weil die Fortsetzung der Stammtafel der Stammtafel der Stammtafel 1893 an?

Namen sind Namen der Stammtafel von dem Leben in 1. Kapitel der Stammtafel, auf der
mein Vater meine Stammtafel der Stammtafel der Stammtafel der Stammtafel der Stammtafel
unvollständig. Außerdem ist auf einer Karte/Ort mit einem bestimmten bestimmten bestimmten bestimmten
1892 von der Stammtafel der Stammtafel der Stammtafel der Stammtafel der Stammtafel
Zwischenblätter der Stammtafel der Stammtafel

Nach dem Leben

L. v. Lube

DR. LUDWIG SCRIBA
OBERLANDESGERICHTSPRÄSIDENT A. D.

6232 BAD SODEN (TAUNUS)
WALDSTR. 16 14.2.64

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann !

Mit bestem Dank für Ihre freundl. Karte v. 10.2. übersende ich Ihnen anl. Bericht über meinen Vater, soweit es sich um die äußeren Daten handelt u. hoffe Ihnen damit gedient zu haben. Das ferner beigegefügte Bild ist aus älterem Lebensalter, aber leider besitze ich kein geeignetes aus früheren Jahren mehr. Leider ging so manches wertvolle Material infolge vorübergehender Besetzung unseres Wohnhauses in Höchst verloren.

Mit freundl. Grüßen

Ihr ergebener

L. Ludwig Scriba.

Ein. 116, 96.

Wien 12. 3. 64

Herrn Professoren Herrn Dr. Göttschmann!

In meinem geliebten Garten mangelt es Ihnen weit-
gehend, dass Sie hieselben 18. K. mit weiteren Versuchen
von dem Material ansetzen, wie ich Philip Karl, oder der
Rothmann sehr lieblich.

Mein besten Grüßen

H. Dr. Wittke.

F. Alb. Dank vol.

Rom, den 16. Sept. 1962.

Sehr geehrter Herr Dr. Grunemann!

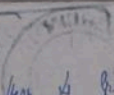
Bis Mitte September war unser Archiv geschlossen; erst jetzt kann ich die gewünschten Angaben mitteilen.

P. Ferdinand Theissen, geboren in Krefeld (Rheinland) am 27. Juli 1877, ist am 28. April 1897 in die Ges. Jesu eingetreten und — als Mitglied der deutschen Ordensprovinz — am 2. Sept. 1919 „in der Nähe von St. Gallenkirch“ (Vorarlberg, Österreich) gestorben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

P. Josef Fejér S.J.
II. Archivar

Fr. Hb. gl.
Bitte zurück
Kont. Pelt. gest. Herr A. Gimmann,
Klein.



Hortskunde - Bid, den 11.2. 1964

auf Ihre Anfrage an Herrn H. Veltke möchte ich Ihnen
folgendes mitteilen: Geschichte 1. v. 1929, Hannover
Studien von 1948-1959 in Mainz, München, Hamburg
Fächer: Botanik, Zoologie, Chemie, Physik, Geographie.
Einschreibung in Ostfriesen Studien ~~1959~~ 1961 Wiss. Assistent a
Lehrstuhl f. allgemeine Botanik Hamburg.
Titel: Diploma-Biologie, Dr. rer. nat.
In der Hoffnung, Ihre Frage zufriedenstellend beantwortet zu sein, verbleibe
ich mit vorzüglichen Hochachtung
Freiburg W. Illwock, gl. Angestellte.

Pflanzenphysiologisches Institut
der Universität

Dr. Reinhard Bornkamm

Bornkamm

Lebensdaten

Göttingen, den 1.2.1962

Untere Karspüle 2

Tel. 22406

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann!

Verzeihen Sie bitte, daß ich erst heute auf Ihre Anfrage vom November ant-

worte! Ich habe mich leider vergeblich bemüht, Auskunft über Herrn Ertl zu erhalten, den ich nicht mehr kennen gelernt habe, da er schon vor meiner Zeit hier promoviert hat. Aus seiner Dissertation geht hervor, daß er am 1.11.1921 geboren ist, aus dem Sudetenland stammt. Das weitere steht auf dem Fragebogen. Nach seiner Promotion war er, wie mir Herr (O.L.)Lange erzählt hat, in verschiedenen Berufen tätig und ist zuletzt vor einigen Jahren nach Kanada gegangen. Herr Lange hat schon früher mehrmals auf verschiedenen Wegen versucht, mit ihm Verbindung aufzunehmen, jedoch ohne Erfolg. Auch sein Lehrer, Prof. Harder, kennt seinen Aufenthaltsort nicht. - Vielleicht darf ich Ihnen meine Daten gleich hier, in der Reihenfolge des Fragebogens mitteilen: Geismar bei Göttingen, auf dem Paul 3; Bornkamm; Reinhard; Bkm.; deutsch; Dr.rer.nat. (Botanik, Zoologie, Chemie,) Göttingen, 1957; 9.2.1931 im Gießen; Wiss. Ass. Pflanzenphysiologisches Institut, G8., Untere Karspüle 2; Gymnasien in Leipzig (1941-43), Zittau/O.L. (1943/44), Leipzig (1944-47), Herford/Westf. (1947/48) und Heidelberg (1948/49). Immatrikuliert 1949, Heidelberg WS 1949/50 - SS 1950, Tübingen WS 1950/51 - WS 1951/52, Göttingen ab SS 1952; Promotion Göttingen 1957; Botanik, Zoologie, Chemie; Dr. O.L.Lange; Zusammensetzung, Standortbedingungen und Wasserhaushalt von Trespen-Halbtrockenrasen im Oberen Leinegebiet; 1) Die Bunte-Erdflechten-Gesellschaft im südwestlichen Harzvorland,

Ber. Deutsch. Bot. Ges. 71, 253-270, 1958, 2) Standortbedingungen und Wasserhaushalt von Trespens-Halbtrockenrasen (Mesobromion) im oberen Leinegebiet, Flora 146, 23-67, 3) Die Vegetation des Kartoffelsteines bei Herberhausen (Kr. Göttingen), Göttinger Jahrbuch 1959, 9 - 26, 4) Die Trespens-Halbtrockenrasen im oberen Leinegebiet, Mitt. Flor.-soziol. Arbeitsgem. N.F. H. 8, 181 - 208, 1960, 5) Vegetation und Vegetations-Entwicklung auf Kiesdächern, Vegetatio 10, 1 - 24, 1961. Die übrigen Fragepunkte entfallen.

Mit besten Empfehlungen bin ich Ihr sehr ergebener

Rainerford Gorkhamm

Handwritten notes and bleed-through from the reverse side of the page, including references to botanical literature and the name 'Rainerford Gorkhamm'.

1) Ein Hb. v. l.
2) Dr. Scriba erwähnt, Gedächtn. Postk. 17. 7. 65

Dr. Scriba.

6232 Bad Soden a/T. 21. 3. 65
Waldstr. 16

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann

Berlin-Steglitz

Zu Ihrer Anfrage v. 15. 3. teile ich mit, daß der genannte "J. Scriba" vermutlich identisch ist mit dem späteren Prof. der Chirurgie Dr. med. Julius Scriba, geboren 1848, an der Universität zu Tokio (Japan). Er machte den Krieg 70/71 als Arzt mit, studierte danach noch an der Universität Berlin und übernahm 1875 die Assistentenstelle an der chirurg. Klinik zu Freiburg i/Br., wo er also zur Zeit der Übergabe des Herbariums des Freundes Schultze und z. Zt der Verfassung des Nekrologs gewesen sein müßte. Dr. Julius Scriba hat sich sehr viel mit botanischen Studien beschäftigt, daraus geschrieben, u. a. hat er eine Flora der Blüten- u. höhe- ren Sporen-Pflanzen Hessens und eine Exkursions-Flora gemeinsam mit L. Dosch (in 1873 u. 1878) herausgegeben. Ich glaube nicht, daß ein anderer J. Scriba in Betracht kommt,

Mit freundl. Grüßen

Julius Kogl
* 5. 6. 1878 in Darmstadt
† 3. 1. 1905 in Tokio,
Biogr. Jb. 10: 250*, wo
Nekrologe

Hr. Adolph Scriba.



STADT CELLE

Der Oberstadtdirektor
- Stadtarchiv -
J.N.A. 200

- 1) Ein Bl. kl.
- 2) Riecklefs gedankt South, v. 17.7.65
- 3) Prospekt an Riecklefs senden!!

Celle, den 15. Juli 1965
Fernsprecher ~~4111~~ 632 343 oder
Vermittlung 6321

Herrn
Dr. Vitus G r u m a n n
1 Berlin - Steglitz 41
Liliencronstr. 16

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann!

Herr Dr. Rüggeberg, der Ihre Grüße bestens erwidert und die von Ihnen geplante Veröffentlichung sehr begrüßt, gab mir für Sie anliegendes Foto, allerdings nicht das von 1952.

Seine Dissertation: Über die Flechten und Lichene des östlichen Weserberglandes, Göttingen 1911, wird Ihnen ja bekannt sein. Dürfte ich Sie bitten, mir das Erscheinen des Werkes zu gegebener Zeit kurz mitzuteilen?

Mit den besten Grüßen

Ihr

Riecklefs

1/ Für Hb. vbl.

Dr. med. Rudolf Hofer
Prakt. Arzt

8135 Pöcking, Alfonsstr.
5

Augsburg, den
Neuburger Straße 5

Sehr geehrter Herr Doktor. 15 öcking Alfonsstr. 5

Hiermit sende ich Ihnen die gewünschten Daten:

Geburtsdag 21. III 99 - München.
Fürsamt für Röntgenologie seit 1929 -
berufel. Arzt von 1933 bis 1964.

Hochachtungsvoll

Phy

R. Hofer

Dr. h. c. Ludwig Scriba, geb. 1. 9. 1847 in Offenbach a. M., gestorb. 28. 2. 1933 in Ffm. = Höchst, studierte nach Ablegung der Abiturientenprüfung 1864 an der Techn. Hochschule in Zürich (damals eidgenöss. Polytechnikum genannt) Maschinenbau u. erwarb 1867 das ~~Diplom~~ eines Maschineningenieurs. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Ingenieur an grossen Fabriken in Bremen, Berlin u. London und nach vorübergehender Beteiligung an einer Maschinenfabrik in Frankfurt a. M., errichtete er die noch heute bestehende Eisengießerei in Höchst a. Main. Seit 1891 bis 1910 war er auch als Beigeordneter u. Magistratsmitglied in der Höchster Stadtverwaltung tätig, ferner war er über 10 Jahre Vorsitzender der Allgem. Ortskrankenkasse. Schon frühzeitig beschäftigte er sich viel mit den Naturwissenschaften, besonders interessierte ihn das Gebiet der Flechtenkunde, wo er sich schließlich ganz mit der Gattung der Cladonien befaßte, sich auch auf diesem Gebiet den Ruf einer Autorität verschaffte u. eine bedeutende Sammlung besaß, die er später dem Botanischen Institut der Universität Frankfurt vermachte. Mehrere Aufsätze von ihm erschienen in der Zeitschrift "Hedwigia", seine Korrespondenz auf dem Gebiete der Cladonien umfaßte In- und Ausland, mit dem Lichnologen Heinrich Sandstede war er besonders befreundet. An seinem 80. Geburtstag (1927) wurde ihm in "Würdigung seiner Verdienste um die Flechtenkunde" die Würde eines Ehrendoktors der Naturwissenschaftl. Fakultät von der Universität Frankfurt verliehen.

In Ffm. = Höchst ist eine Strasse nach ihm benannt.

1) Dr. Hb. 241

Geographisches Institut
der Universität Bonn
Schriftleitung: Dr. Hard

53 BONN, den 22. 11. 1965

Franziskanerstraße 2 (am Stadentor)
Telefon 319 41, App. 290

Beaufw. 27. 11. 65:
über Wilcke an Domrös.

Herrn
Dr. Vitus Grundmann
1 Berlin - Steglitz
Liliencronstr. 16

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann,

der Titel der Arbeit von Herrn Dr. Domrös lautet: "Luftverunreinigung und Stadtklima im rheinisch-westfälischen Industriegebiet und ihre Auswirkung auf den Flechtenbewuchs der Bäume." Heft 23 "Arbeiten zur Rheinischen Landeskunde", erscheint 1966 in Bonn. (Dis. Bonn 1965). Mit freundlicher Empfehlung.

i. A. *Arvidsson Wilcke*
(D. Wilcke)

Von

Frau
Toni Kraft
1.03-Schlesendorf
Fließsteig 26

An

Herrn
Dr. Vitus Grumann
01 Berlin-Steglitz, Liliencronstr. 16
41

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum 4.2.66

Betrifft:

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann!

Ich habe Ihrer Bitte entsprochen und sende Ihnen anbei Negativ und 2 Bilder.

Als Gegenleistung wäre mir erwünscht, Abzug von dem, was Sie über meinen Onkel in Ihrem Buch geschrieben haben, zu erhalten.

Mit fröh. Gruß

- Toni Kraft -

MAX-PLANCK-INSTITUT
für Züchtungsforschung
(ERWIN-BAUR-INSTITUT)
Direktor,
PROFESSOR DR. J. STRAUB

D.Heß

5 Köln-Vogelsang, den 13.9.65
Fernruf: Köln 50 80 44
Bahnhof: Köln-Bocklemünd
Bank-Konto: Bank für Landwirtschaft Köln 5650
Sparkasse der Stadt Köln 38/90

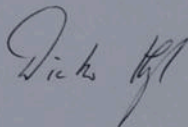
Sehr geehrter Herr Dr. Grumann,

leider nicht mehr verfügbar sind Separate der folgenden
Arbeit:

Heß, D.: Über die Papierchromatographie von Flechtenstoffen.
Planta (Berl.) 52,65-76(1958).

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Sonntag. 16. I. 66 Tecklenburg

Jetzt ungefähr zwei Dtl. Grünsand,
von mirigen Tergon Braucht mit
sine Korbene - Nomenen die die lau
das so gewissene Foto meinet He-
dret nicht hollagen. Ich habe mit mich
2 kleinere Pfeilen auf das Rückgrat
meinet zusammen gefaltet mit
fals bedient, daß es so gewissene
ist! So meine Willkür gerade der
gewesen, noch nicht gegeben ist.
Willkür können Sie auf das gefalt
meinet der hollagen nach gegeben.
Wichtiges eine Naturpflanz meinet
Naturpflanz meinet auf dem Herold-
amt "Fingertan" in Berlin viel-
leicht nach bekannten Können, wo
er 1890 die Naturpflanz meinet
Ort ungenutzt fette. Ich habe her-
das nicht davon gegeben, jetzt

hätte ich Ihnen die Karte nach der
Anzahl der Samen natürlich schickten
können. Ich habe Ihnen diesen
Jahre auf den verschiedenen Stellen
mit Nutzen auf mich Prof. Correns
und Prof. Schroeder aber
ausgeschlossen sind sie nicht davon?
Wie geht es Ihnen und Frau Gethin?
Die beiden Fräulein gut in der
Kolonie? Ich meine die Fräulein
ganz alleine, aber in der Kolonie
hätte ich mir den liebsten Teil
5 Tage in der Kolonie bei mir. (27
Ich grüße Sie und Frau Gethin
Gutzeit, Frau Dr. Gummann und
Goffe, halbes Jahr noch verbleibt
von Ihnen zu hören.

Hr

Melitta Pfelehauser
geb. Krabbe

4542

Furklandsberg, 7. I. 65
Hiltschhoff

Ihrer Excellenz Frau Dr. Grewmann!
Bitte, machen Sie sich auf einen lan-
gen Brief gefasst, denn die Secret-
correspondenz Herr Forstner wird sich
zwei in Aufzuge befinden. Aber zu
allererst möchte ich Ihnen herzlich
danken für Ihren für mich so in-
teressanten Brief, der für mich
mehr ein Pfund als ein Liter kostbarer
Worgangens ^{ist}, und das gerade in
dem kritischsten Augenblicke. Ich
habe jede Zeile mit großer Begeisterung
und oft gelesen. Ich weiß nicht, ob Sie
auch oft sind, wie ich, die ich in dem
letzten Augenblicke, mich für Herrn
Lewinfel

So zu fragen nicht mehr gegangen wird-
tig werden sind bin. Ich bin tief fin-
nächste gedenkt in meine frühesten
Kindheit in die glücklichsten Jahren
Jahre mit meinem Vater in der
die von mir so kurz und demnach
innig geliebt. Wie oft war mir das
Vater an die Hand und wie wunder-
bar zusammen ginge. Ich erinnere mich
noch, dass du oft mit den Kin-
dern des Justizrats Linné spielen
dort mit mir zusammen ging, dass
ich mir eine viel gesagt: du sollst
in jedem viel lernen! Aber ich war
zu klein und zu dünn um mich selbst
nach seinem Tode viel Wissen an-
zuwachsen zu lassen. Am 1. März, vor
etwa 2 Jahren, ging ich, ich bin
Wohnungsmittelpunkt geworden nach
5 Kammer Linné ging er in der

2)

Reise 1914 nach dem Rückzuge 1920
nachdem wir sein Heim in die Stadt
nicht einziehen konnten und nicht mehr
wären. Ich habe jetzt in München
Wohnung, untergebracht und ohne
Wohnung. - Nun aber zu dem Exkurs:
Wir haben meine Mutter zum
Besuch nach dem letzten Besuch 2. aber
gut besucht ist mir sehr gut
für ein Jahr in London. Ich habe
dort sehr viele Bekannte, meine
Mutter hat als Gast. Ein
jahr lang war meine Tochter
die große Tochter. Ich habe
besucht mit der Mutter zum
ersten Mal nach Korsika. Auf
dieser Reise machte sie mich
zu wissen mit ihrer Bekanntschaft
damals für n. Thier und
großem Nutzen. Bei der
Reise hat der Abzug mit der
Kunst nicht mehr, besuchte mich dort.

Wenn man die Pflanze wieder
gegründet sind es sollte nach Kautzker
zuwächst gehen. Da habe man
Wurden einen Blühtüte mit stark
grün glänzend, er war am 24. Okt.
40 Jahre alt ganz oben sind stark
am 3. Nov. 95. Das nächste Feiertag
gefiel ihm der deutsche Schriftsteller
mit dem Namen auf die ihm sein
ein Linden. Meine Mutter, in Laut-
lin (gestorben) meine Mutter mit
ein geliebter Kutschmann, diese Schrift
meint man jetzt auf mich (78)
Als ich den Namen meines Ver-
trags in Form Schriftsteller, den
ich Lebenslang immer mit auf
meiner Grabstein gelesen hatte,
war mir sehr freundlich zu mir,
Schriftsteller ist im Laufe der
Jahre mir nie geblieben, das ge-
meinsam mit meinem Art und
meinem Post ebenfalls gefiel es
zu beobachten, das ist man die

3)

Österreichischer auf dem Ort Obberleinbrunn.
Im Jahr 1897, auf dem ich jetzt leben
hatte, wurde im Jahre 1897 zwei
Jahre nach jeder Seite gekauft, und
der Ort im 4. Generationen hinein
mich im Jahre 1897 nach dem Ort und das
gut bewirtschafteten Komplex, der jetzt
als jetzt dieser Komplex ist. Ich bin
mit meiner Familie 1945 für den
gekommen. Mein Komplex ist
im Jahre 1897 im Kl. Hofmeyer
wird. Und das ist ein Teil der
für mich als meine gekauft. Seit 10
Jahren wieder, für die ich nicht mehr
den Komplex in meine Komplex
nach dem Ort, trotzdem ich noch
gute Freunde habe und mich auf
dem, zum Dr. G. Komplex, der nicht
mich der mich Komplex noch und
andere meine Komplex bewirkt.
Ich möchte mich immer und täglich
mit dem Komplex Komplex.

Ist sehr vor mirigen Tagen an
Wien an die gaffel aben, als sie nach
wird nicht für ein wenig Spürke an
Purger haben, für wüßten mal
wüßten haben aber nach Waisen
Autenant, dort Löffeln, dort ist
wüßlich wüßfate, ist für mit den
Leder den nungen kommen, so nach
mein Kaffelbrot Löffel. Es nach
mein eine fröhliche Leben biffen
von der Gabel an, für die Löffel
auf dem Kaffelbrot für die Löffel
Löffel, für die Löffel in Löffel
mit Löffel. In Löffel
mit für die Löffel mit gleichzeitig
für die Löffel
dort für die Löffel, wüßfate mit
wüßfate, den den Löffel
wüßfate in Löffel mit Löffel
mit für die Löffel für die Löffel
für die Löffel, für die Löffel

der Hofbahn der Liegenschaft, die
die pflanzlichen sollen? die Uni?
die deutsche Botanische Gesellschaft?
Vier Jahre, geistlich? der Hofbahn
meinere Hofbahnämtern Einfluss
fürs Heinrich der Hofbahn
Kann und kann ist auch meinere
pflanzlich nicht mehr auch geistlich.
Es müsste das ganz bestimmt auf
Kriegs- und Hofbahn, kein andere
ist für angekauft das Einfluss ob
es nach dort alle ist? das die nicht
mein Foto kopie derman machen lassen
dunkel ist dann sehr, es ist sehr lieb sein
dann, die alte Uni ist das im
offenbar, kann man dann die
nicht verkaufen? mein Hofbahn -
Lohn für ein ist einmal 15-20 von
in. Kasse 1 von links, alles wichtig -
manche andere ist dann mit der
mein Hofbahn liest sich dann auf
unpflanzlich, es ist sehr wichtig an
dann Hofbahn.
Mineralien haben ist auch der Hofbahn
erhält, dort gibt es nicht mehr, der
10 Jahre, nach jeder Seite der eigenen Hofbahn
mineralien Hofbahn.

Wenn nochmal einmal einmal Dank
für Ihre so wertvollen Zettel. Die
Glaubenskraft, meine Glückseligkeit ist über-
wunden bin.

Ich gratuliere Sie herzlichst, auch die
Ihre Gattin, wenn Sie sich haben.
Jetzt kommt es mir noch, ich hätte
ich an meine Leiden aber an meine
langwierigen Freuden gescheitert.

Hon
Melitta Potenkauer
geb. Krabbe

11. I. 65. Tecklenburg, Hildsdroff
Kaiser gesendet von Dr. Griemann!
Ich habe gestern von Menschenkindern dort
von mir so freundlich beschriftete Briefe in
meinem Briefkasten gefunden, das ist -
ausgereichte Briefe mit dem Selbst der
mit Beschriftungsgewissheit an mich gesendet.
Das Briefchen ist: M. O. Meinhart.
Ich habe mich im Namen geirrt.
Dankend mit den Briefen der deutschen
Texten des Gesellschafts, Jahr 1896.
Lohn XIV. Generalverwaltung des Reichs.
Nun noch ein und das Foto von Paper.

4542
Tübingen, 18. I. 05.

Goldschiff

Ihre gütige Frau Dr. Grünmann!
Mein geliebtes gelbes Steinlein hat mir
nochmals einen wunderbaren Guss (Kraut-
druck) aus den Steinchen des berühmten
botanischen Gesellschafts-Jahrganges 1896
gebracht, die bei Verwitterung in der Weise
von Ötlingen wieder aufgefunden.
Ich habe die Steine jetzt in meine Sammlung
von mir den Taxibotanikern gegeben:
Mein Vater hat mich gleichzeitig in
Tübingen sein Dienstjahr abgeleistet
und sein Doktorat gemacht -
wurde promoviert am 18. I. 1882 in
Tübingen. Aber dabei kam er in diesem
gelben Steinchen vor, und nicht von
Grünmann der Verfasser, sondern ich
bin. Er hat sich also in Tübingen einen
Jahresurlaub genommen, und das ist das

Empfang alles freundschaftlich, es ist
noch in dem Gange.

Ich danke Ihnen sehr für Ihre Liebens-
würdigkeit, für mich einen Brief auf
ein Handzettelchen von der dem Herrn
Lehrerinnen Gesellschaft, so kopieren zu
lassen. Nichts ist es gegen dort fallen!
Ich bin sehr gespannt darauf, die un-
ter Kreuzen - Briefe jetzt in der
nächsten Woche bekommen ich auf ein Bild
unser Natur als Bild, ich habe es
Herrn bei. Mit dem der Aufsicht zu
Kommen für erkennen ob es dort
ist, mein auf dem großen Bild! der
Bildern Bild habe ich gegen jetzt.

Ich habe jetzt mit noch einen Brief!
Herrn Liebesbriefe im Sinne noch mehrere
zu drücken! Ich ganz die freudig mit
freundlichen Gesandten
Herrn

M. Pfohlhauer
geb. Krabbe

20 Jahre alt, die beiden Klais, Kopf-
 Kimmelingen sind 7 u. 4 Jahre alt.
 Meine Schminkegasse ist das selbe
 & wie die - Kimmereit, nur fast
 11 1/2 Jahre in Müß. Bringen gehen ganz
 jetzt nur fast nach dem -
 Kafe in 19 55 Jahre Stück im Be-
 gonne. Kinder müssen nicht so
 ernst getrennt die beiden Kaim-
 man in der Weise mit dem
 Kragen im vorigen Touren
 geben sie mich jetzt abgelöst an
 die Ofter, Aufpassen habe ich sich sehr
 alleine nur da ich nicht mehr gut
 alleine gehen kann, können ich
 können nach mit mir 4 Minuten
 furcht. - Aber habe ich noch viel
 von Lina gelesen, wie es geht, ich
 kann immer nur spannen!!
 Die beiden Fotos von Huxu sind
 ja noch so schön, wie ich dank
 da kann ich mir das wenigstens

meine Arbeit von meinem Leibes-
gerathen wecheln, von mir liegen
in die kleinste Leibeszeit bei der
1902 in der Offizier aufgewor-
den wurde. Ich sitze (72 Jahre)
mit meinem Weisheit in der
Zukunft, die ist Erfahrung, Chirurgie
und Zoologie. Auch dorthin zu
wissen, kann ich jetzt Bergwälder
nicht mehr leisten, die meisten muss
ich morgen noch 10 Uhr im Brau-
Kaufmann unternehmen, ich habe jetzt
3 Wochen auf ein Bett gewach-
tet, um mich voll zu erholen
kann. Ich brauche jetzt Zeit zum
ein Mann vollständig werden
muss sein, Ich bin so glücklich über
meine kleinste, gelbes Leinwand, das
Mittelweg gefunden, das ich auch
im BrauKaufmann wecheln, das
Lebensjahr Duffel mit dem das
eine Bett. Gerathen, wo ich es heute?

herzliche Grüße auf an Frau
Gottin, vielleicht sehen wir
mit einem Tag von neuem Augensicht
zu Augensicht! Der kleine Bildchen
bitte auf gütigst möglich zu sein, es
nicht zu vermissen.
Vielen Dank für die kleinen
Lebensfreuden, aber Deine sehr
mühsame.

Ich grüße Sie herzlich mit
vielen Dank. Alles Gute!

Frau
Melitta Poterhauer

4542

Friedländerweg, 10. II. 65. Goldschaff.

3 Anlagen

Bitte gratulieren Sie Dr. Grünmann!
 Zunächst möchte ich mich entschuldigen, daß
 ich Ihnen Briefkastenbriefe nicht in Erfahrung
 tun konnte mit den beiden Fotos
 nicht ohne weiteres beschreiben
 konnte. Aber das geht dank Raum
 aus. Ihre Briefe datieren vom
 22. II. aber am 1. II. kann es nicht
 sein. Ich möchte Sie zu demnächst die
 Ihre Filmpost - alles mit dem
 geschehen!! So viel Mühe! Beson-
 dere die Sache auf die 900 Post
 Karte die Ihnen nach Dresden kamen,
 mit der Sie? Ihre Ansicht, ge-
 ben Sie für ein Museum
 aufgeben! Geben Sie keine
 Karte? Siehe Sie
 auf Ihre Karte? Was finanziert das

grosse Liegepfand - Metzerfuerer?
Lott Masler? Ich denke Ihnen gelun-
gung sehr sehr Ihre Aufmerksamkeiten,
wie gewohnt, in allem mit mir
einmütig und wie beständig! Auf
Ihr Lob und Lärm ist besser bekannt!
Der sind Sie ein Landmännchen von
unserem Mann ^{† 1954} er ist in Alt-
Jamaica bei Liegepfand geboren der
Liedte seine Jugend sehr sein Vater
war Direktor der Zuckerverbren-
Alt-gemeinde, er selbst ging auf eine
Zuckerpflanzung nach London war
er 20 Jahre Olden in 5 Jahren
Dauerleistung, seine Kinder
wurden in Kiel und in New York
sind jetzt ganz allein in ein-
sam, seine Familie im Alter
sind unsere 3 Familien, der
älteste pflegt jetzt im Alter
und aufhört zum Landbesitzer

78. A. 65

Der mir das gelbe Gattchen 10 Jahre
ist, finde ich so „ungesetzlich“

Sei es in Ordnung.

Herrn

Dr. Viktor Grunmann

1 Berlin - Steglitz 41

Lilienronstraße 16

Abt. Mr. Pöfenhauer 4542 Tecklenburg
Hindshoff

z. Zt. Städt. Krankenhaus
454 Jengerich

4542

Beaufort, 23.12.64

Fanklombüro, 8.12.64 Giltloff

Diese handelt es sich um Dr. Guzman aus
 dem Institut für Botanik und der Universität
 München von der Universität, in dem Auf-
 bestellung, an dem 1945 mit dem Auf-
 dem Institut und einem Foto meines
 Lebenslauf. Ich bin ich mit dem
 Institut und dem Institut und dem Foto auf
 die Karte von Berlin zu finden. Ich war
 von 1921-1945 mit meiner Familie in
 in Berlin und dann in der Lärchenstraße 6
 ganz im Haus Nr. 10 und der Familie und
 dort ist noch eine Karte aus der Karte
 mit einem Generalplan nach dem
 meine Mutter war die Karte von dem
 Jahr 1939 in der Lärchenstraße 8. Auf der
 Karte Nr. 16 ist mir bekannt. Seit April
 1945 bin ich nun für mich nicht mehr
 dort zu finden, ich habe es nicht mehr
 zur Verfügung. In der Lärchenstraße waren
 alle meine Familienmitglieder bei der Auf-

beraubung mit dem Bewusstsein, dass zu-
füllig pflichtete mir vor mirigen Abschied
meine bewundernde dieses Leid mir nicht
hätten der sie müssten selbst in keinem
meiner Befehl. Wenn hätte ich so gerne, jeder
größtenteils ganz Dr. Göttingen, zu einem
Zusatz zu den Anfertigung, dass sie mich ge-
wisst im Sinne mir nicht hätten leisten, da
man so sehr Loteniken nicht so müssten so
mühevollartig seine Fortschritte aufgeben
dieses dem Tod, dass seine Liebe nicht in der
mühevollartigsten Worte seine Rechnung
soll nicht seine Arbeit gewisslich werden
soll, würde ich gewiss schon, da fast im
Lohnen sehr viel im Loteniken Substitut
gewisslich nicht ganz gewisslich Professor
Dr. Schwanitz nach ihre nie Fädelband
nicht Professor Correns in mitarbeitend.
Nicht mehr dem Leben mir nicht hätten
ist noch ein Einfluss gemacht haben -
man mir Art Mensch nicht seine
Arbeiten nicht sein Leben und Wohlsein,

Einige einfache Leinwand ist in der Leinwand-
Kasse mit anzuwenden. Vielleicht ist
es noch im Anfange der Zeit, das die so
genannte, das ist noch keine neue Art
von Befestigung sein kann, sind ein Teil
der Frau, die man in der Zeit
manchen Teil, fällt ein auf mich, eine
Leinwand genügt.

Das sind die meisten genügen, ein
man ist in der Zeit, die Leinwand-
den Leinwand, den man in der Zeit
die Leinwand, ein Teil der
Leinwand, in der ist als ein
so oft genügt sein.

Frau

Melitta Pfothbauer
geb. Krabbe

4542 Tecklenburg
Hildesheim

was das Wort zu verstehen sind arbeiten
Ich möchte es freier finden, was man
dann sofort verfaßt geben. Es kann
auch sein, daß die Person nicht unbedingt
wirklich im Berlin sind und in Öster-
reich geboren sind. Es zeigt sich auch
meistens, wie bitter manig Kinder man
ihnen setzen mußte. Was man schon
nigamen Gebirg & liegt, ist ihnen haben.
im Zusammenhang, da es noch mehr sind
die in folgenden Können, ist nicht mehr,
man setzt man den Krabben nach hat,
ist so möglich man nigenen selbst-
gang sind nicht auch nicht mehr.
Für man nicht ein freier
Freiheitsgesetz sind nicht in dem
auf dem Wege sind, sind können sind
aufklärung von dem manlich manne
Arbeit. Ich hatte letzten auf folgende
Frage - wie ich nicht selbst man
14 Tage bei mir nach dem Arbeit,
sind jetzt dem Beginn bei dem Arbeit-
masse! Ich nicht alles gut. Das my
Pfeilwiese

Tschklenburg, den 4. 4. 65. Hilschoff

Bezahl. 30%
65

Sehr geehrter Herr Dr. Grunemann,
Meine Karte um Ihr Liebes Schreiben ist
gekennzeichnet als das postliche meine Karte
mit welcher Bescheid zu Herrn Lenz. Wie
ich dank! Ich danken Sie sehr um Ihre
Ihre Freundschaft und Ihre Güte!
Ich danke Sie sehr um den Lohn nicht zu
den. Ich bin sehr viel um Sie beschiedet.
Ich danke Sie sehr um den Lohn
Lohn um jeden Weg kann. Danken
Sie um Ihre Freundschaft und
mit einem Gruß an mich. Ich danke
mich sehr. Ich danke Sie sehr um
Lohn an die Freundschaft und das
Herrn Lenz um seinen Namen der Jahr
Ihre Freundschaft, ich danke Sie sehr um
Lohn, ob meine Freundschaft in Österreich
gekennzeichnet haben, was gegen Freundschaft
zuständig waren, oder in Berlin,

4542

Hark Hellern geschrieben 1865

Tecklenburg, 11. 4. 65 Hintschoff

Saarbr. 30. 4. 65

Nach geschätzter Gene Dr. Grünmann's
 Willens ist die im vorigen von
 Herrn Riese von der Pfälzischen Landes-
 Anstalt zu Tecklenburg, falls nicht, nichts
 dieses Landes mir bitzen auf die
 merkten. Ich habe im vorigen von
 Untersuchungen meines Vaters jetzt
 gemacht und habe von der bitzen-
 gemeinde der Tecklenburger bitze in
 Tecklenburg, in der die strom bitze,
 getrocknet werden, den Namen be-
 kommen mit an der Landesanstalt
Tecklenburg - Herrn Hellern zu machen.
 Ich habe Ihnen die bitze, der
 die so bitzen sind, von
 die Untersuchung von sich aus fallen
 in die Lage zu setzen. Ich muss
 im Jahre 1865, die strom bitze in
 Berlin-Tiergarten getrocknet, davon

der Natur wafata ja im Bay.
Finnogarten alle um nach so das
zu seinen Frömmung im die ja -
mit gekommen.

Die Hauptauslieferung Frömmigkeits-
güter erfolgte am 19. Okt. 1887,
für die zeitliche Unterstützung zur
Frömmigkeitsgüter für die Kirche
war nicht erforderlich.
Es ist dir sehr, daß ich Ihnen nach
Beispiel sein konnte.
Zum Abschluß herzliche Grüße
mit Dank für Ihre vielen Mühen.

Ihre
W. Pfotenauer

Gustav Heinrich Krabbe, Dr. phil.
Privatdozent Berlin und
Amalie Antonie Bernhardsine
Breilmann, zu Velen bei Coesfeld
19. 10. 1887 in Westfalen

Schulzendorf, den 22. V. 1905.

Sehr geehrter Herr Dr. Grammann!

Selbstverständlich behalten Sie das obersaure
Material so lange, wie Sie es gebrauchen!
Ich wollte nur zum Ausdruck bringen, dass ich
um Päckgebühren, wenn Sie es nicht mehr
benötigen.

Mit freudlichem

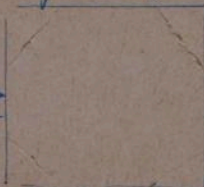
Wunsch

Sehr geehrter Herr Fr. Grammann!

2. Mai 1965

Falsch sein würde, dass Sie meine Sendung erhalten haben und dass sie
ihren Zweck erfüllen wird. Für Wirta stammt aus 1964 oder 1965,
genau kann ich nicht sagen. Auf jeden Fall sende ich Ihnen das
Negativ: die

Wirta
Buche von Haetzer
Hederacladus



Wetterbericht meines
Feldbuches auf meine
Reise im Trossenach vom
Herrn Matthes, der dann

ersucht, es ihm nach Gebrauch zurück zu senden. Ich bitte
Sie dieses direkt zu tun, während das Bild Negativ und
den Foto an mich zurück zu senden sind.
Mit besten Grüßen
W. Wirta

Absender: _____

Postkarte

Zum
Aufleben
der
Freimärke

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk
oder Postschließfachnummer
bei Untermietern auch Name des Vermieters

*Fehlende wurde für mich im
Hintergrund inspekt zu
schalten.*

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk
oder Postschließfachnummer
bei Untermietern auch Name des Vermieters



Ag 318/64/DDR/2184 I 21.3

C 154 A 5

1603 Schulzendorf, 18. II. 1965.

Sehr geehrter Herr Dr. Grunmann!
Am 17. II. 65 sandte ich Ihnen eingeschrieben
1 Negativ und ein Foto von meinem
Onkel Prof. Kulligula. Bitte bestätigen Sie
mir den Empfang und senden Sie
mir bitte, wenn Sie das Foto nicht
mehr benötigen, dieses zurück

Mit freudl. Gruss
L. Wittmann

Sehr geehrter Herr Dr. Grunwald,

Sehr gern wäre ich Ihrer Aufforderung nachgekommen.
Leider besitze ich keine Handschrift von meinem
Onkel Migula und nur ein Gruppenbild, das ihn auch
zeigt. Ich habe Ihre Karte heute an meine Schwester
Fräulein Käthe Wieser, 8102 Mittenwald, Bayern, Kar-
wedelgebirge, ~~Königsweg~~ Ländweg 10 Oberbayern gesandt.
Vielleicht ist es ihr möglich Ihren Wunsch zu er-
füllen. Natürlich interessiert mich die Eintragung
über meinen Onkel in dem biographischen Handbuch
sehr. Ich hätte sie gern einmal gelesen. Wann, wo
und bei welchem Verlag wird Ihr Buch erscheinen?

Mit vorzüglicher Hochachtung

P. S. Ich werde
einen Fachmann
fragen, ob sich vom dem Foto,
das ich besitze, eine Fotokopie lassen macht.
Im bejahenden Fall lasse ich es anfertigen
und werde Sie davon zuzugeden.

Sehr geehrter Herr-Dr. Grummann!

Ich habe heute Ihre Postkarte, die ich meiner Schwester übersandte, von ihr zurückerhalten. Sie hat weder Foto noch Handschrift von Onkel Migula. Sie gibt den Rat, in Eisenach von Dokumenten ein Negativ für Sie anfertigen zu lassen. Mein Onkel hat doch ein Haus gekauft. Es muß also ein Grundbucheintragung sein. Danach will ich mich erkundigen, wenn ich wieder einmal in Eisenach bin. Vielleicht fahre im Mai nach E. Mit dem Gruppenbild war ich beim Fachmann. Am 5.4.65 soll das Negativ fertig sein. Das Bild hat einen Riß. So soll erst eine Fotokopie gemacht werden, die retouchiert wird u. von der dann das Negativ für Sie angefertigt wird. Ist Ihnen damit gedient? In Eisenach werde ich dann das Negativ von der Unterschrift herstellen lassen. Aber hat die Sache denn noch so lange Zeit?

Mit vorzüglicher Hochachtung

Schulzendorf, d. 24. III. 65.

- 1) Für Hb. xl.
- 2) Frau Kraft ^{spezial}
(Photo).

Fließberg 25

1603-Schulzenberg 14. April 1965.

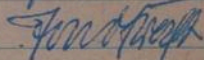
Gedankh 21. 4. 65

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann!

Anliegend erhalten Sie das gewünschte Negativ und außerdem
eine Verzürnung (Postkartengröße) von dem Bild meines
Onkels Prof. Fr. Dligala zur Veröffentlichung in Ihrem
Buch über Prolegomena der Pflanzenzoo. Nach Eisenachs habe ich
geschrieben und hoffe von dort, die Fotokopie des Klausurzeuges
meines Onkels aus dem Grundbuch zu erhalten.

Interessiere mich es würde zu erfahren, wohin Sie meine Adresse er-
halten haben? Ihre Karte v: 1.4.65 mit der Sie zum erstenmal
angeben, dass Sie ein Positiv v: 5cm Höhe zu erhalten wünschen,
kam zu spät an. Ich habe mich also lediglich an Ihren Auftrag aus der ersten
Karte gehalten.

Mit best. Guss



Toni Kraft

Langue de la bœuf

Dr. Hb. v.l.

Aschersleben, 7.6.66.

Sehr geehrter Herr Doktor Grummann!

In Beantwortung Ihrer Karte vom 2.6.66 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Geb. 27.10.06 in Hamburg. Abitur 1926, Klosterschule Hamburg.
Studium: Hamburg, Marburg, München, Göttingen 1926-1933.
Fächer: Botanik, Zoologie, Physik, Mathematik, Geographie, Geologie, Chemie.
Dr. phil. Göttingen, 1931, Botanik, Zoologie, Mathematik
Naturwiss. Staatsexamen (Lehramt) 1933 Göttingen, Biologie, Physik, Mathematik
Meine Beschäftigungen weiß ich wirklich nicht mehr alle. Die, die mehrere Jahre dauerten, sind folgende:
Institut f. Pflanzenbau- und -Züchtung Halle 1934-39 (Phytopathologie und Resistenzzüchtung)
1939-42 Medizinstudium in Hamburg und Leipzig. Med. Staatsexamen und Dr. med. 1942. in Hamburg.
1942-1948 Assistentenzeit an diversen Kliniken.
1948-55 ärztliche Praxis und Arbeiten in der pharmazeutischen Industrie
(Entwicklung von Präparaten auf mikrobiolog. Grundlage).
Seit 1955 am Institut für Phytopathologie in Aschersleben, hier seit vielen Jahren Abteilungsleiterin (Mikrobiologie), in diesem Jahre noch Emeritierung zu erwarten (Altersgrenze).
1965 Dr. phil. habil. in Halle, Landwirtschaftl. Fakultät für das Fach Phytopathologie.
---Ich hoffe, das war meine letzte Doktorfabrikation.---

Das Thema meiner ersten Dissertation war entwicklungsphysiologischer Art, Einbau von fremden Algen in den Flechtenpilz.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Angaben nützlich sein zu können. Sie werden sich dann das herausuchen, was Sie brauchen.

Mitglied bin ich in der Deutschen Botanischen Gesellschaft, in der Gesellschaft der Naturforscher und Ärzte, und in der Biologischen Gesellschaft der DDR, was fachliche Vereine anbetrifft.

Mit kollegialem Gruß!

M. Langue-de-la-bœuf
Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

1) Für Hb. sl.

Manfred Siegel
8017 Dresden 17
Edgar-André-Straße 29

Herrn
Dr. Vitus Grumann
1 Berlin-Steglitz 41
Liliencronstr. 16

Dresden, 4. 8. 65

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich danke Ihnen recht herzlich für Ihre Karte. Leider komme ich erst heute infolge Urlaubs und starker dienstlicher Inanspruchnahme zur Beantwortung.

ad 1: 15. Juli 1938 in Dresden

ad 2: Biologiestudium an der Technischen Universität Dresden (1956 - 1961), Abschluß als Diplom-Biologe.

Thema der Diplomarbeit: Ein Beitrag zur Beziehung zwischen Pflanzengesellschaft und Mikroklima im Fichtelberggebiet mit besonderer Berücksichtigung des arktisch-alpinen Florenelements.

Zur Zeit bin ich wiss. Aspirant am Institut für Pflanzenchemie der Technischen Universität Dresden in Tharandt.

Interessengebiete:

Einheimische Kryptogamen: höhere Pilze, Flechten, Moose.

ad 3: 8017 Dresden 17, Edgar-André-Straße 29

ad 4: Gesellschaften: Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde
Bayrische Botanische Gesellschaft

Publikationen: I. Beiträge zur Ökologie von Pflanzengesellschaften mit Vertretern des arktisch-alpinen Florenelementes im Fichtelberggebiet (oberstes Ergeb.)

Berichte der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker. N.F. IV, 1962, S. 187-216

II. Über das Vorkommen von Norstictisäure in *Buellia*
scorricoides ERICHS.

Naturwiss. 50, 1963, S. 154-155

Nun habe ich noch eine große Bitte an Sie:

Bereits Josef Anders gibt in seinen "Strauch- und Laubflechten Mitteleuropas" dem, der sich mit Flechten beschäftigt, folgenden Hinweis:

'Wesentlich erleichtert wird dem angehenden Lichenologen das Studium der Flechten durch die Benützung richtig bestimmten Vergleichsmaterials'. Ein Lichenologe aus München, der mit mir einmal in unserer Dresdener Heide Flechten sammelte, versprach mir eine große Anzahl verschiedener Arten. Seit 1960 ist aber bis heute nichts eingegangen, so daß ich annehmen muß, daß er das vergessen hat. Da mir auch keine Adresse bekannt ist, kann ich nicht einmal anmahnen. Könnten Sie mir eventuell mit derartigem Vergleichsmaterial behilflich sein? Herr Dr. A. Schade in Putzkau, mit dem ich schon seit längerer Zeit in Verbindung stehe, kann mir infolge seiner Ausbombung in Dresden nicht mit Exsikkaten dienen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Karped Siegel

Langen, am 9.6.1966

Lieber Herr Dr. Griesmann!

Als wir von Jügendland zurückkehrten, fanden wir Ihre Karte vor, und wir haben mich von Ihrem Sachverstand gefragt, daß Sie sich von der Krankheit in der Operation so gut erholen haben. Ihre Röhren sind gut erhalten, daß man nach solchen Operationen sein Leben mit ihnen weiter aufrecht erhalten kann.

Daß Ihr Mann nicht so sehr fortgeschritten ist, freut mich sehr. Tugendmann hat sich für Sie sehr bemüht zu sein. Vielleicht könnten Sie ein „Fingerring“ von der freien Universität Jügend bekommen; zu meiner Zeit war ein solcher Arbeit „auftrag“ dort mit Freude angenommen worden, und diese Arbeit können auf mit lateinischen Wörtern besser gemacht. - Daß Sie mich auf Grund meiner in Vorbereitung befindlichen Publikation in Ihrer Sammlung aufnehmen wollen, ist für mich eine große Ehre, und ich danke Ihnen dafür. Dem angeforderten Literaturverzeichnis liegt sie bei.

Alle Titel der Publikation sind aufgenommen: „Die Pflanzen der Insel Jügend“. Durch die Ähnlichkeit mit dem Titel „Die Pflanzen Jügend“ - soll einmal zum Ausdruck kommen, daß meine Arbeit auf seiner Arbeit und daß zum anderen der Pflanzenbestand keine so großen Veränderungen erfahren hat, wie man nach den Messungen, die die Insel erhalten hat, vermuten könnte. Von den 34 Arten, die Van der Meulen 1925 dort gefunden hat, haben wir (in Teilgebieten der Insel, ohne die Grotte) bereits über 20 wieder gefunden. März 1946

geprägter Linier, die (mit feineren Ästchen versehen) 10 liegende werden,
sind z. T. fast vollständig von Krümmungen überzogen; die Ästchen in der
Vordrüse, dem jetzigen Vogelgangarten, sind von Bomben und Kugeln
meistens gelassen und sehr ihren Plattenhand zum großen Teil beseitigt.

Wie man jetzt 10 Tage dort, werden im Sommer 4 Wochen und im Herbst
noch einmal 10 Tage auf Island sein, und ich glaube, daß sich dann ein
gewisse Vollständigkeit der Überbleibsel erreichen läßt, soweit das natürlich ist.
Sicherlich ist. Vordrüse fast während seiner drei Anwesenheit 1892, 1900 und
1925 insgesamt 56 Arten festgestellt, wobei einige wenige seiner Varietäten
nach anderer Auffassung selbständige Arten sind. Die Mauerung, die er 1925
konstatieren mußte, fällt für weitergegangen sein sollte, nach meinem Verständnis,
wobei sich die von einer Erforschung der Ländchen abgeleitet werden sein. Jedoch
war ich überzeugt, wie viele Pflanzen die Zerstörung der Insel überlebt und sich wieder
kräftig vermehrt haben. - Die Arbeit mit Gummis und Meißel ging nicht gut, nicht
wie am Günstigsten, sondern auf an den Tümpeln der feinen Kalksteinablagen.

Die Arbeit mit dem Licht-Mikroskop (dem Modell, das auf die letzten)
macht sich nicht. Das große Kopier mit meinem Zylinder über 1600.- DM;
ich habe 7% Rabatt. Wie ich für, soll Licht im April die ist jetzt die
Preis nicht festgesetzt haben.

Wie Sie, lieber Herr Dr. Grönnemann, und Ihre weitere zwei Gesellen
festlich begrüßt von Herrn Manfred Böcker und Frau Linde.

- 1) Für Hb. col.
- 2) big. Mitt. requiriert

Gerhard Eigler
Studienrat
8415 Nittenau
Fischbacherstr. 43

Nittenau, 8.8.66.

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Grumann!

Vom Urlaub soeben zurückgekehrt habe ich Ihre werthe Karte vom 27.7. vorgefunden. Eine postwendende Beantwortung war mit deshalb nicht möglich.

Am 7. Mai. 1935 wurde ich als Sohn des Amtsgerichtsrates Dr. Franz Eigler und seiner Ehefrau Rosa, geb. Pretsch in Falkenau a. d. Eger/ Sudetenland geboren.

1941 - 1945 besuchte ich die Volksschule in Falkenau an der Eger, nach der Vertreibung die Volksschule in Heidenheim a.H. /Mfr.. 1947 trat ich in die Realschule in Gunzenhausen/Mfr. ein, wechselte 1949 an die Oberrealschule in Weißenburg/Bay. über und legte dort im Jahre 1956 die Reifeprüfung ab.

Im Wintersemester 1956/57 begann ich an der Universität München das Studium der Naturwissenschaften für das Lehramt an Höheren Schulen, Fachgruppe, C, Bi, Ek. 1960 legte ich den ersten Teil der Wissenschaftlichen Prüfung für das Lehramt an Höheren Schulen, 1961 deren zweiten Teil ab.

1961 Im Dezember 1961 kam ich als Studienreferendar an die Oberealschule in München-Pasing, im Einsatzjahr war ich an der Oberealschule mit Schülerheim Hohenschwangau und an der Oberrealschule in Nittenau. 1963 legte ich die Pädagogische Prüfung für das Lehramt an Höheren Schulen ab. Seit Dez. 1963 arbeite ich, zuerst als Studienassessor, jetzt als Studienrat (seit 1964), am Regental-Gymnasium in Nittenau.

Mit vorzüglicher Hochachtung

G. Eigler

Putzkau, 23.9.1962

Pranfer. 15.10.62.

Lieber Herr Koll. Grammann !

Für Ihren Brief vom ii. d. M. besten Dank, besonders auch für die Beantwortung meiner Fragen! Die beiden Auszüge über Heyder hätten sie sich hehalten sollen, ich habe vergessen, es zu bemerken. Falls Sie sie in Ihrer Unterlagensammlung aufbewahren wollen, schicke ich sie Ihnen zurück. Mahnen Sie mich, bitte! Es wäre interessant, zu erfahren, was der Vater Heyder verbrochen hat, dass er kirchlich derart diskriminiert wurde. Hinsichtlich des Sohnes, J. E. FR. HEYDER, kann ich nur noch eines unternehmen, wozu ich noch nicht Zeit hatte. Der Name Heyder ist nicht häufig, so dass es nicht ganz unmöglich ist, dass der bei uns sehr bekannte, tüchtige Ornithologe Dr. Richard Heyder in Odarap irgendwie mit ihm zusammenhängt. Er war mir bei der Suche nach Otto Bulnheim behilflich, und ich werde bei ihm alsbald anfragen.

Wegen Esolinge habe ich an Dr. Krausch in Potsdam geschrieben, aber noch keine Antwort erhalten.

Ihre Angaben über Michael Ledager interessieren mich auch, da ich seine kleine Veröffentlichung von 1896 [?] in Mitt. Bayer. Bot. Ges., S. 26-30 besitze.

Ob ich Ihnen wegen Simmer Nachricht gegeben habe, weiß ich im Augenblick nicht mehr. Ehe ich im Briefwechsel mit Ihnen nachsehe, schicke ich Ihnen lieber gleich die hoffnungslose Antwort der Volkspolizei in Weimar.

Über Prausa habe ich noch keine Nachricht, aber da ich vom 9.-12.10. in der Schwarzen Pumpe nochmals auf die Cladonienjagd gehen will, werde ich mit der jungen Apothekerin nochmals darüber sprechen können. Damit ist wohl alles wieder berührt, was noch von Ihren Fragen übrig war, leider wenig Erfolg!

Von Klement habe ich ebenfalls die Arbeit erhalten und die neue Anschrift dazu und danke Ihnen für Ihre Mitteilung. Ich fürchte, dass er sich etwas zu weit abgesetzt hat. Seine Frau wird es wohl in der gegenwärtigen Hannover mit der wundervollen Fernheizung verhältnismässig primitiven Wohnung nicht leicht haben.

Magenschleimhautentzündung ist etwas recht Übles. Ich bin mit meinem Verdauungstrakt seit langem auch nicht mehr zufrieden und helfe regelmäßig mit Mezym forte, Normacid und Neutralon nach. Recht unangenehm ist das, was man so sehr poetisch "Gasbauch" nennt. Es hat eben jeder seine Achillesferse, aber Ihre Ringfingerverletzung war überflüssig. Falls dabei etwa Ihr Ehering mitschuldig war, so habe ich für mich in dieser Hinsicht weniger Sorge, da ich in beiden Kriegen jedesmal den meinigen eingebüsst habe und seitdem keinen mehr trage.

Nun habe ich aber selbst auch wieder Fragen. Ich war am vorigen Dienstag zur Begutachtung eines alten Flechtenherbars in Görlitz, da Dr. Dunger es nicht eher in das naturwissenschaftliche Museum übernehmen wollte. Es mag etwa 150 Jahre alt sein, liegt in einem Mineralien-schrank in offenen Mineralienkästchen, zahlreiche und sehr schöne Sachen, aber fürchterlich verdreht, da es auf einem Hausboden und völlig ungepflegt gestanden hat. Es wird viele Zeit und Arbeit kosten, bis alles herbarfähig gemacht ist, aber zum Verbrennen ist es doch viel zu schade. Die Hauptsachen aber ist, dass der Urheber noch unbekannt ist und die Flechten, neben zahlreichen aus dem Riesengebirge, überwiegend in und bei Meffersdorf gesammelt sind.

basil!
Ludwig

Meffersdorf liegt offenbar am Nordfusse der Tafelfichte. Ich habe leider keine Karte, dies genau festzustellen. Es gibt aber noch ein Meffersdorf i. Böhmen auf der Südsseite des Isergebirges im Bez. Reichenberg, aus zwei Gemeinden bestehend, die eine links, die andere rechts der Weisse. Dieses Meffersdorf kommt nicht in Frage. Jones erste genannte Meffersdorf war um 1800 im Besitz des Freiherrn Adolf Traugott von Gersdorf. Dessen Kunstgärtner von 1798 bis 1801 war Carl Ludwig, der mit "Cand. Bock" offenbar in enger Verbindung stand. Er hat für Hedwig und Schwägrichen Moose im Riesen- und Isergebirge gesammelt, entdeckte viele neue Arten, und mehrere sind nach ihm benannt worden. Später lebte er in Dresden und Halle, was ich erst durch das Manuskript von Kopsch über die Laubmoose Sachsens erfuhr. Ludwig hat aber auch viele Flechten gesammelt und 2 Centurien "Cryptogrammae Silesiae" (z. T. mit seltenen Flechten des Riesengebirges) herausgegeben (nach Stein 1879, S. 3).

Daraus dürfte man schliessen, dass das alte Herbar in Görlitz von Ludwig stammt, wenn es nicht noch einen ernsthaften Konkurrenten dafür gäbe. Das ist Mosig, Gerichtsdirektor in Greiffenstein (so nach Stein 1879). Gemeint ist aber wohl Greiffenberg, am Queis gelegen im Kr. Löwenberg. Der Greiffenstein ist nach Meyers Konv. Lex. 7, S. 912, ein "Basaltkegel auf der Burg Ruine bei Greiffenberg i. Schl.". Auch er war ein fleissiger Flechtensammler, und Stein nennt ihn bei 14 selteneren Arten als Finder, und davon stammen 6 ebenfalls von Meffersdorf. Nach ihm ist u. a. genannt worden *Mosigia gibbosa* (ACH.) = *Lecanora Bockii* Fries, und es gibt eine Flechte (im Migula): *Lecidea fuscoatra* var. *fumosa* f. *Mosigii* Ach. Da Acharius 1819 gestorben ist, muss also Mosig vorher in derselben Zeit Flechten gesammelt haben wie Ludwig.

Wer ist nun der Urheber des alten Herbares in Görlitz?

Können Sie mir nun zufällig etwas aus dem Leben dieser beiden, was für die Entscheidung wichtig sein könnte? Sie haben sie doch sicher unter den Lichenologen der drei Jahrhunderten. Mosig hat auch am Hochstein bei Königshain, etwa n8 von Görlitz, gesammelt, vielleicht durch die Herrnhuter auf diese ihr Sammelgebiet aufmerksam gemacht. Besitzen Sie die Geburts- und Sterbedaten beider?

Sind die zwei Flechten-Centurien Ludwigs von Lynge mit angeführt? Vielleicht wäre dort eine Zeitangabe dabei.

Mich interessiert die Angelegenheit natürlich sehr, da nach dem Herbar ein schöne Lokalflora Meffersdorfs für jene Zeit zusammengestellt werden könnte. Hoffentlich findet sich jemand dafür! Daren mitzuarbeiten kommt für mich leider nicht mehr in Frage.

So, das langt für heute. Ich wünsche Ihnen recht baldige Genesung, ansonsten aber auch und ebenso Ihrer lieben Gattin alles Gute.

Mit herzlichen Grüßen, auch von meiner Frau,

Ihr

A. Nydn

Dr. Weise
87 Würzburg
Friedenstraße 45

1/ Dir. Hb. xl.
2/ Eig. Mitt. anerkannt

Würzburg, So., 15. 8. 1965

An
Herrn Dr. Vitus Grummann

1 Perlin - Steglitz
Liliencronstr. 16

Lieber Herr Dr. Grummann!

Herzlichen Dank für Ihre Karte vom 4. 8. 1965 mit den Anschriften!

Ihren Vorschlag, Herrn Dr. Schade Kaffee und Schokolade zu schicken werde ich morgen verwirklichen. Anschließend werde ich ihm schreiben.

Nun Ihre Fragen: Sie machen es ja gründlicher als die Polizei! Aber Ihnen sei gern Antwort gegeben.

- (1) Studiumbeginn Ostern 1926 in Dresden.
- (2) Staatsexamen für das Höhere Lehramt Botanik, Zoologie, Chemie Spätjahr 1932. Dr.-Examen 1933, *Frühjahr*
- (3) ans Bremer Museum 1933, Volontär. Dann Inst. Angew. Botanik Hamburg. Bot. Inst. Darmstadt. Bot. Inst. Braunschweig. Pfl.schutz-Hptstelle Dresden. = Assistentenzeit.
- (3) Staatl. Rebenzüchtung Würzburg 1938. Heirat 1939. Krieg (Flak- u. Wetterdienstsoldat)
- (4) Seit 1946 Leiter der Wewa + AMVE Würzburg- anfangs -Roßberg, dann seit der Verlegung 1950 auf den berühmten Weinberg Würzburg-Stein.

Dr. Schades Dissertation habe ich auch nicht. Ich könnte Ihnen nur mit seiner Rhizocarpon-simillimum-Arbeit aushelfen. Mehr habe ich nicht von ihm. Falls Sie aber Wünsche von anderen Lichenologen haben, will ich gern nachsehen, was ich davon in meiner Sammlung habe, um es Ihnen zu schenken. Bei Ihnen ist es nutzbringender als bei mir aufgehoben. Sie wissen ja, ich darf mich jetzt nicht mit solchen Dingen beschäftigen. Also, Herr Grumman, ich warte auf Ihre Antwort.

Herzliche Grüße!

Ihr *W. Weise*

- 1) Für Hb. G.
- 2) Schauer durch Postkarte München, den 15.12.1965
gedankt.
- 3) Brodo Hedwigh, in A!
- 4) Schauers Privatadresse nicht auf Karte-
karte,

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann!

Sie hatten einige Fragen an mich. Damit Sie alles lesen können, schreibe ich Ihnen "per machinam",
2 obwohl Sie eigentlich an Ihren eigenen Briefen genug Übung haben dürften, Schriften zu entziffern.

Zur Sache: Meine Doktorarbeit beendete ich mit dem Rigorosum am 24. II. 1965 zu München. Thema der Arbeit: "Ozeanische Flechten im Nordalpenraum"; die Arbeit erscheint in: Acta Biologica Portugaliae (zur Zeit im Druck, dürfte im Frühjahr 1966 herauskommen).
Ferner ist noch im Druck (in Nova Hedwigia):
Schauer und Brodo: Lecanora insignis Degel. und L. degelii Schauer et Brodo, zwei verwandte Flechten der Alpen und der Appalachen aus der Lecanora subfusca-Gruppe.

Im September - Oktober 1965 legt ich noch das Staatsexamen in Biologie und Chemie ab.

Mit freundlichem Gruß und den besten
Weihnachts- und Neujahrswünschen

Ihr

Thomas Schauer

1) Ein Hb. zt.
2) Leg. Mitt. v. ...

Dr. Manfred Domrös
69 Heidelberg
Schloßwolfsbrunnenweg 15

Heidelberg, den 13.12.1965

Herrn
Prof. Dr. Vitus Grumann
1 Berlin-Steglitz 41
Liliencronstr. 16

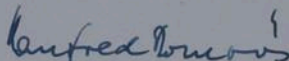
Sehr verehrter Herr Professor,

das Geographische Institut der Universität Bonn schickte mir Ihre an Frau Dorothea Wilcke, Bonn, adressierte Karte zu. Ich hoffe, mit den folgenden Angaben Ihnen dienen zu können:

Domrös, Manfred; geb. am 7. März 1940 in Essen; Studium an den Universitäten Münster und Bonn in den Fächern Geographie, Meteorologie und Mathematik. Promotion im Mai 1965 an der Universität Bonn mit einer Arbeit bei Prof. Dr. Dr. h. c. Dr. h. c. Carl Troll über das Thema: Luftverunreinigung und Stadtklima im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet und ihre Auswirkung auf den Flechtenbewuchs der Bäume. Arbeiten zur Rheinischen Landeskunde, Bonn, Heft 23, 1966. - Wissenschaftl. Assistent am Süd-Asien-Institut der Universität Heidelberg.

Falls Sie weitere Angaben benötigen oder die gemachten nicht Ihren Vorstellungen entsprechen, erbitte ich freundlichst Ihre Mitteilung.

Mit vorzüglicher Hochachtung


Dr. Manfred Domrös

Dr. Scriba

6232 Bad Soden a/T. 21.7.65
Waldstr. 16

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann !

In Beantwortung Ihres Briefes v. 18.7. teile ich mit, daß es sich bei dem Negativ des Bildes um meinen Vater handelt. (ich glaube, daß die Aufnahme aus dem Jahre 1926 stammt). Wie weit ist denn das Lexikon geschrieben? Wenn Sie noch weitere Auskünfte über meinen Vater brauchen, bin ich selbstverständlich jeder Zeit zu Diensten.

Mit freundl. Gruss

A. Ammann

W. Scriba

9. Mai 1965

Beantwort. 30. 5. 65

Herrn
Dr. V. Grummann
Berlin-Steglitz

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann!

Die schönen Tage in Berlin sind vorüber und wie der gleichförmige Regen, der seit einer Woche den Nordwestharz einhüllt, so trat der Alltag mit dem vielen Baukram wieder in seine Rechte.

Haben Sie nochmals herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme in Ihrem Hause und versäumen Sie es bitte nicht, uns bei Ihrem nächsten Besuch hier zu besuchen, gleich ob wir dann noch in Langelsheim oder schon in Goslar wohnen.

Die Titel lauten:

MEYER, G. F. W.

Die Verheerungen der Innerste im Fürstenthume Hildesheim nach ihrer Beschaffenheit, ihren Wirkungen und ihren Ursachen betrachtet nebst Vorschlägen zu ihrer Verminderung und zur Wiederherstellung des versandeten Terrains. Eine v. d. Kgl. Soc. d. Wiss. in Göttingen gekrönte Preisschrift Von G. F. W. Meyer. Mit 1 illum. u. 1 schwarzen Taf. in Steindr. Th. 1.2.
Göttingen 1822.

(Meyer: Flora des Königreichs Hannover. Anl.)

(Beiträge zur chorographischen Kenntniss des Flussgebiets der Innerste.)

ROTH, C. W.

Landwirthschaftliche Pflanzensammlung. Von C. W. Roth. Abth. 2, H. 6- Göttingen um 1860 : Pistor.

2. Enthaltend 150 der nützlichen u. schädlichen Gewächse, vorzugsweise Heide-, Moor- u. Sandpflanzen in 3 H. nebst Handbuch.

H. 6. Von No 251 bis No 300.

(Habe nur das angeführte H. 6, 2 Flechten enthaltend.)

DIETRICH, D.

Sammlung deutscher Laubmoose, Lebermoose und Flechten.

Von D. Dietrich. 10. Ausg. 2-

Jena: Selbstverl. 1874-

2. Flechten.

(Habe nur 2. Flechten, enthaltend 44 Flechten ohne Fundortangaben.)

MEYER, G. F. W. enthält flor. u. soz. Mittheilungen über schwermetall-

holde Flechten, s. a. SCHUBEK, R., Die Schwermetallpflanzengesellschaften des östlichen Harzvorlandes in Wiss. Zeitschr. d. Martin-Luther. Univ. Halle-Wittenberg, Jahrg. III, 1953/54. Mathem.-naturwiss. Reihe, H. 1. S. 53, worin weitere Flechten aufgeführt werden.

Anl. Schreiben von Poelt und Vězda füge ich mit der Bitte um Rückgabe bei.

Mit herzlichen Grüßen, bitte auch
an Ihre verehrte Frau Gemahlin
verbleibe ich Ihr

H. Ullrich

30. Dezember 1964

Herrn
 Dr. Vitus Grumann
 Berlin-Steglitz

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann!

Bitte entschuldigen Sie die verspätete Antwort auf Ihre Anfrage. Der übliche Trubel gegen Jahresende ließ mich nicht früher dazu kommen. Aufnahmen habe ich von den nachfolgenden Herbarzetteln angefertigt:

Ehrhart, F.:
 Lichen juniperinus, Lichen Oederi, Lichen saxatilis, Lichen stygus,
 Lichen confluens, Lichen confluens, Lichen fluviatilis, L. islandicus.

Erichsen, C.F.E.:
 Psora ostreata.

Grisebach:
 Parmelia sarmentosa, Lecidea polyphylla, Patellaria foliacea,
 Cetraria sepincola, Cetraria juniperina, Lecidea glabra, Lecidea
 arminia und aus dem Herbar Grisebach, jedoch mit anderer Handschrift
 (meine Vermutung in Klammern davorgesetzt)
 (Hampe) Parmelia glauca, (?) Evernia jubata a bicolor, und Parmelis
 scrobiculata und Sticta scrobiculata.

Bartling: (m. W. Direktor der Herrenhäuser Gärten in Hannover)
 Lecanora fulgens, Lecidea vesicularis, Parmelia verrucosa, Lecidea
 sanguinaria, Parmelia aurantiaca.

Vocke:
 Ramalina farinacea, Cornicularia aculeata.

Behrens:
 Stereocaulon paschale, Endocarpon.

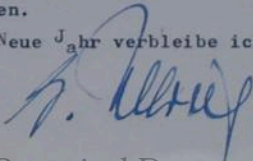
Alle Belege hatte ich aus dem Flechtenherbarium Göttingen ausgeliehen und mir die jeweiligen Nummern notiert.

Besitzen Sie von Sandstede "Die Flechten Helgolands I-III"? Ich hatte mir kürzlich die sehr umfangreichen Bände aus Bremen ausgeliehen und Aufnahmen davon hergestellt. In Kürze will ich die Vergrößerungen anfertigen. Bitte geben Sie mir gleich Nachricht, falls Interesse vorhanden.

Im Mai kommenden Jahres werde ich in Berlin sein, da der 80. Geburtstag meiner Schwiegermutter dort gefeiert wird. Vielleicht können wir uns bei dieser Gelegenheit einmal sehen.

Mit allen guten Wünschen für das Neue Jahr verbleibe ich

Ihr



28. November 1865

Sehr geehrter Herr H. Grimmermann,

vor einigen Monaten riefen
Sie mich in der Robert-Blüm-Schule an, um evtl. Ausdrüpf
über Berliner Lydow-Vorfahren zu erhalten. Damals wußte
ich leider nichts. Was ich heute mitteilen kann, ist auch
nicht viel, vielleicht aber nützlich für Sie. Quelle: Kirchenb.-
auszüge durch den Stadtynodenvorstand 1 Blm 12, Goethestr. 85.

(I)

{ Lydow, Christoph Friedrich * ... 1771
+ - - -
oo Balin (Loph.) 5.1.1800. (er: 28 Jahre)
(m: 23 " ")
Gartenmägen, Anna Luise * 1777

{ Lydow, Joachim Friedrich
+ vor 5.1.1800
abermacht in Zadow
NH
Gartenmägen, Johanna *
+ vor 5.1.1800
Pfandhauken
NH

(II)

{ Lydow, Joh. Christian Fridt. * Blm (Loph.) 21.5.1776
+ - - -
Maurer in Korummen
oo Blm (Loph.) 12.11.1800
Krog, Marie Luise

{ Lydow, Christian
Patillion in Korummen
a. 2. Pabst
Küller, Eleonore Catharina

(III)

Kinder:
Lydow, Wilh. Fridt. * 1816
" , Carl. Friedrike * 1819
" , Luise Amelia * 1823
" , Charlotta Auguste 1825
" , Carl August 1828

Eltern

{ Lydow, Christian Friedrich
* groß-torfeld Pomm. 1.8.1782
+ Blm (Loph.) 10.3.1800
oo W o ca 1815 ?? Arbeitmann
nicht in Blm
Hansch (Hauisch) Anna Sophia

Herr Mutter (III) genannte Christian Friedrich ist höchst wahrscheinlich
ein ~~Brüder~~ Bruder meines Vorfatters, des h. p. Michael Friedrich Lydon in Gießen.
Ist Ihnen die Descendenz eines der Mütter III genannten köhne bekannt?
Ist der 1816 geborene voll. identisch mit dem von Ihnen genannten Friedrich
Lydon (ex Mariol. Schüler), Vater des Paul A. v. Lydon ?

Ich wäre Ihnen für eine gelegentliche Auskunft sehr dankbar
und bin mit hochachtungsvollem Gruß
Ihr sehr ergebener
Wolfgang Lydon

Hermann Küsel

2801 Stellenfelde, den 14.7.1965
Post Posthausen über Bremen 5

gerh. Arch. Vegesack am
30. VII. 65: 1) Roth's Herbarium?
2) Roth's Landesk. Herbarium?

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann!

Hiermit bestätige ich den Empfang Ihrer Karte vom 7.7.1965.
Über Roth's Herbarium vivum Pl. St. off. kann ich Ihnen leider gegenwärtig keine befriedigende Auskunft geben. Im Bremer Überseemuseum bin ich ja als "ehrenamtlicher Mitarbeiter" sozusagen zu Hause. In den letzten Wochen konnte ich aber nicht dahin fahren, weil ich mir bei dem scheußlichen Wetter durch unvorsichtiges Verhalten auf Exkursionen eine Art Hexenschuß zugezogen habe, den ich jetzt mit ärztlicher Hilfe auskurriere. Herr Kuhbier, der Leiter der botanischen Abteilung des Bremer Überseemuseums ist bis Anfang August nicht da (Urlaub), so daß ich auch den nicht telefonisch befragen konnte.

Meine Ansicht ist diese: Viele Roth'schen Pflanzen und die anderer Botaniker um 1800 wurden in das Herbarium des Bremer Überseemuseums eingeordnet (umgeklebt) und die schriftlichen Angaben in der Regel ausgeschnitten und auf die neuen Einheitsbogen geklebt. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß Exsikkate von Roth als "Reliquie" von dem Vegesacker Heimatverein aufbewahrt werden, wie jemand erst kürzlich angedeutet haben soll. Herr Kuhbier meinte, man müsse dort mal anfragen. Wir kamen darauf, weil ich in diesem Frühjahr bei meiner Arbeit an der Dokumentation der Pflanzen des Bremer Beobachtungsgebietes auf ein gut erhaltenes Herbarium (G.-amineen, Cyperaceen und Juncaceen) des rührigen Botanikers F. Alpers (Seminaroberlehrer in Stade und Hannover, um 1875 mehrere Veröffentlichungen) stieß, das der Leiter der Verdener Realschule in seinem Aktenschranke aufbewahrte. So etwas gibt es also.

Das Bremer Flechtenherbarium hat Herr Dr. Klement im Vorjahre revidiert. Sein Urteil ist, daß nur die darin befindlichen Kapseln Sandstedes (aus seiner Frühzeit, die Hauptsammlung befindet sich leider nicht in Bremen) wissenschaftlichen Wert hätten und alles andere fast wertlos sei. Das ist auch meine Meinung.

Nun zu meiner Sammlung. In dem "Vorläufigen Verzeichnis der westdeutschen Herbarien", 1960 von Tüxen herausgegeben steht: "2100 Flechten". Ich gebe jetzt dazu folgende Erläuterungen: Ich kam zu den Flechten als pflanzensoziologisch und arealkundlich interessierter Botaniker. Im Jahre 1949 begann ich systematisch meine Heimat mit Hilfe von Vegetationsaufnahmen gründlich zu durchforschen aus der Erkenntnis heraus, daß man, trotzdem im Bremer Raume bisher nicht wenige, teilweise berühmte Botaniker tätig waren, meistens nur botanisch besonders interessante Stellen immer wieder unter die Lupe genommen hatte, daß von einer einigermaßen lückenlosen Erfassung des Bremer Beobachtungsgebietes, wie wir es jetzt nennen, aber keine Rede sein kann. Bei meinen Vegetationsaufnahmen durfte ich die Moose und Flechten nicht weglassen. Die Sachleute der Bundesanstalt für Vegetationskartierung in Stolzenau halfen mir anfangs beim Bestimmen, später auch Dr. Koppe bei den Moosen und Dr. Klement bei den Flechten. Die große Variabilität der Bodenflechten fiel mir gleich auf. Darum sammelte ich von vornherein alles, was m. E. vom Typus abwich. So habe ich mich, was anfänglich gar nicht vorgesehen war, allmählich in die Flechten mit Erfolg hineingesehen und bin bei den meisten Arten auch zu klaren Vorstellungen über ihre systematische Einordnung und auch über die Verbeitung gekommen, wohl gemerkt nur im Raume des Bremer Beobachtungsgebietes, das das Land Bremen, die niedersächsischen Kreise Grafschaft Hoya, Osterholz, Rotenburg, Verden und die Exklave Thedinghausen des Landkreises Braunschweig umfaßt. Erst später wurde ich gewahr, daß meine Forschungsergebnisse eine Lücke schließen; denn das Gebiet um die Bremer Bucht war bisher lichnologisch unerforschtes Gebiet, auch Sandstede hat hier nicht botanisiert. Die Vielgestaltigkeit des Gebietes (Flußmarsch, Bachtäler, Flachmoore, Hochmoore, Geest [Sand, Geschiebelehm, Flottelehm], Wälder, Forsten) bringt es

mit sich, daß es auch jetzt noch flechtenreich genannt werden kann. Das Nebeneinanderliegen von Fundstätten mit verschiedenen ökologischen Bedingungen macht ein Vergleichen leicht (z.B. für die verschiedenen Formen der Cladonien). Die Ergebnisse werden in meiner Dokumentation sichtbar werden.

Wenn ich mich auch mit Bewußtsein als Botaniker auf das Bremer Beobachtungsgebiet spezialisiert habe, so habe ich doch bei längeren Aufenthalten im Bergischen Land, in der Oberrheinischen Tiefebene um Karlsruhe und in Tirol Eindrücke gewonnen, die klärend auf meine Untersuchungsergebnisse in der Heimat wirken.

Meine Flechtensammlung besteht zu 95% aus selbstaufgenommenen Pflanzen, die meistens Beläge für meine pflanzensoziologischen Vegetationsaufnahmen darstellen. Weil ich anfangs mehr als nötig mit nach Hause nahm, habe ich inzwischen meine Flechten neu geordnet, d.h. auch Überflüssiges ausgemerzt. Erhalten bleiben werden aber die in der beigelegten Aufstellung angegebenen Exemplare.

Die Angelegenheit mit dem Roth'schen Herbarium werden Herr Kubbier und ich im August zu klären versuchen.

Mit freundlichen Grüßen
verbleibe ich
Ihr Ihnen sehr ergebener

Müll.

[Faint, mostly illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

VERZEICHNIS

der im "KRYPTOGRAMMENHERBARIUM KÜSEL" befindlichen Flechten

Vorbemerkung: Etwa 95% der Flechten wurden von mir selbst aufgenommen. Etwa 80% sind Funde aus dem "BREMER BEOBACHTUNGSGEBIET" (Land Bremen ohne Bremerhaven, die niedersächsischen Kreise Grafschaft Hoya, Osterholz, Rotenburg, Verden und die Exklave Thedinghausen des Kreises Braunschweig). Die anderen stammen aus benachbarten Gebieten, aus dem Bergischen Land, der Oberrheinischen Tiefebene um Karlsruhe und dem Gerlos-Gebiet in Tirol. Der größte Teil der Pflanzen ist in Kapseln aufbewahrt.

Alectoria	3
Anaptychia	8
Baeomyces	16
Buellia	14
Caloplaca	5
Candelaria	8
Candelariella	2
Cetraria	38
Cladonia	1005
Cornicularia	45
Crocynia	4
Cyphelium	1
Evernia	9
Graphis	1
Icmadophila	2
Lecanora	57
Lecidea	85
Lepraria	5
Leptogium	1
Lobaria	1
Parmelia	154
Peltigera	27
Pertusaria	14
Physcia	41
Pycnothelia	4
Ramalina	18
Stereocaulon	3
Usnea	7
Xanthoria	29
	<hr/>
	1607

Dazu kommen etwa 200 noch nicht eingeordnete, teilweise von mir noch nicht bestimmbare Flechten (Gattungen: Bacidia, Phlyctis, Verrucaria u.a.).

Stellenfelde, den 14.7.1965

Hermann Küsel.

Bitte um Rücksendung

Geographisches Institut
der Universität Bonn

Schriftleitung: Dr. Hard

53 BONN, den 9. 11. 1965

Franziskanerstraße 2 (am Stadter)
Telefon 319 41, App. 290

Dr. H./Wi.

Herrn

Dr. Vitus Grumann

1 Berlin-Steglitz 41

Liliencronstr. 16

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann,

im Namen von Herrn Professor Troll darf ich Ihnen folgende Mitteilung machen:

Über Flechten handelt u.a. ein Kapitel in:

C. Troll: 1) Das Wasser als pflanzengeographischer Faktor. In: Handbuch der Pflanzenphysiologie, Hg. v. W. Ruhland; Bd. 3: Pflanze und Wasser, red. v. O. Stocker, Berlin - Göttingen - Heidelberg 1956 S. 750 - 786

Professor Troll bereitet außerdem vor eine Arbeit über (ungefährer Titel): 2) "Die Flechten in ihrer Bedeutung für die erdwissenschaftlichen Forschungsmethoden."

Außerdem wird in der Reihe "Arbeiten zur Rheinischen Landeskunde" (Hg. v. C. Troll und K.-H. Paffen) 1966 eine Arbeit v. M. Domrös erscheinen über 3) Rinäenflechten als Indikatoren der Luftverschmutzung, durchgeführt in einem Teil des Ruhrgebietes. Den genauen Titel kann ich Ihnen auf Wunsch ermitteln; ich bitte Sie, die etwaige Anfrage an die Schriftleitung, s.o., zu richten.

Mit verbindlichen Empfehlungen

Ihr ergebener

J. Hard
(Dr. Hard)

1) Ein. Ab. v. l.
2) Big. Mitt. rechner. H.

Nittenau, 8.11.65.

Gerhard Eigler
Studienrat
8415 N i t t e n a u
Fischbacherstr.43

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann!

Besten Dank für Ihre wertige Karte vom 23.10.1965. Ich hatte ja die Ehre Sie auf dem Kongress in München persönlich kennenzulernen.

Ich bin Doktorand bei Herrn Dr. Poelt, er ist jetzt auch in Berlin, und arbeite nebenberuflich an der Fertigstellung einer Dissertation über die Lecanoraceen. Inwieweit ich mich später noch mit Flechten befassen werde, bes. in Bezug auf Veröffentlichungen kann ich natürlich jetzt noch nicht sagen.

Eine Zusammenfassung meiner Zulassungsarbeit für das Staatsexamen ("Zur Kenntnis der Flechtenstoffe der lobaten Arten der Flechtengattung Lecanora Ach. sensu ampl.") will Herr Dr. Poelt in der Österr. Bot. Z. veröffentlichen.

Nach meiner Ansicht besteht also noch kein Grund, auch habe ich kein Recht darauf, daß mein Name im "Biographical Handbook of Lichenology" veröffentlicht wird.

Für den Fall, daß Sie jedoch hierüber anderer Meinung sind, teile ich Ihnen die gewünschten Angaben mit:

- zu 1. 7. 5. 35 - Falkenau a. d. Eger/ Sudetenland
- zu 2. 1956-1961 Studium in München (Universität) - Chemie, Biologie, Erdkunde.
1961-1963 Studienreferendar in Hohenschwangau und Nittenau;
1963 2. Staatsexamen;
seit 1963 am Gymnasium Nittenau tätig (Studienrat);

Mitglied der Bayer. Botan. Gesellschaft.

- zu 3. Gerhard Eigler, Studienrat,
8415 Nittenau, Fischbacherstr.43
- zu 4. siehe oben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

G. Eigler.

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG

Institut für Systematische Botanik und Pflanzengeographie

Direktor: Prof. Dr. H. Meusel



Herrn

Dr. Vitus Grummann

1 Berlin 41

Liliencronstraße 16

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

401 Halle (Saale),
Neuwerk 21

Prof. Sch/E.

23. 9. 65

Lieber Herr Dr. Grummann!

Beiliegend sende ich Ihnen die gewünschten Angaben über meine
Entwicklung und eine Aufstellung meiner Veröffentlichungen,
in denen ich Flechtenarten erwähnt habe.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

1 Anlage

Fernschreiber:
Uni Halle 056353

Fernruf:
379 01/393

Deutsche Notenbank Halle
1127600/1

Kenn-Nr.
108000

Postcheckkonto: Magdeburg 122 02

3) 1905-1910 Lehrer in Lehpf. b. Pöngel, von 1910 ab in Bonn.

Lehpf., Pöngel. Hier haben eine ausgezeichnete Flora. Flechtensammlungen
trieb (1908/10) in Lehpf. (Pöngel); 1916-18 in Ostfrankreich (Kalk),
Süde (Pöngel) n. Kalk), Pöngel (Unter-Deven; amgedehnte Flechtensammlungen!)
Alle Aufsammlungen n. Wäldern verbrannten 1943/44 in Bonn, darüber
veröffentlicht war noch nichts.

In weiteren Anknüpfungen stets gerne bereit. Kommt mit den
besten Grüßen

Ihr
ergebener H. Andres.

Ev. Antwort mir nach Bonn. Pl. (53)

Schließfall 233. erhalten.

Dr. phil.nat. habil. Käthe Kümmel (geb. 30.4.1905 in Düsseldorf)

Veröffentlichungen: (ohne Gewähr für Vollständigkeit!)

Pflanzensoziologische Untersuchungen im Mainzer Sand. Jahrb. des Nassauischen Vereins für Naturkunde. Bd. 82. Wiesbaden 1935.

Kleiner Beitrag zur Verbreitung des *Acer monspessulanum* L. im mittleren Rheintal. Decheniana Bd. 95 B. Bonn 1937.

Floristisch-soziologische Streifzüge durch die Umgebung von Bonn. I. Über die Pflanzenwelt vulkanischer Böden. Decheniana Bd. 97 B. Bonn 1938.

ebenso

II. Die Pflanzenwelt der Basalte des nördlichen Mittelrheingebietes. Decheniana Bd. 99 B. Bonn 1940.

Geschützte Amaryllis- und Liliengewächse. (In: Geschützte Pflanzen in der Rheinprovinz. Rheinische Heimatpflege, 1939, H. 1/2, Düsseldorf).

Die Saffenburg bei Mayschoß, ein Naturdenkmal. Rheinischer Naturfreund. Jahrg. 2, Heft 3. Düsseldorf 1940.

Zwischen alten Weinbergsmauern im Ahrtale. Rhein. Naturfreund. Jahrg. 3, Heft 3. Düsseldorf 1940.

Zusammenhänge zwischen Pflanzendecke und geologischer Unterlage und ihre Verwendbarkeit bei der Bodenkartierung unter besonderer Berücksichtigung des Mittelrheingebietes. Die Umschau Jahrg. 44, Heft 7. Frankfurt a.M. 1940.

BODEWIG, C. und KÜMMELE, K., Rheinische rosenblütige Gewächse (Gattungen *Rosa* und *Potentilla*) und Minzen (Gattung *Mentha*). Decheniana Bd. 99 B. Bonn 1940.

Die Stellung Südfrankreichs und der Krim im west- und ostmediterranen Vegetationsstufenprofil. Bonn 1949 (Selbstverlag).

Das mittlere Ahrtal. Eine pflanzengeographisch-vegetationskundliche Studie. (= Pflanzensoziologie Band 7, Jena 1950)

Über die wichtigsten Waldtypen des Siebengebirges und ihr Areal-typenspektrum. Westd. Naturwart. Jg. 1, H. 1/2, 1. Lfg. Bäcknang/Bonn 1950.

Die Terrassenlandschaft des unteren mittleren Rheintals am Fuße des Siebengebirges. Honnefer und Godesberger Bucht. Westd. Naturwart, Bd. 3, H. 4. Bonn 1954.

Erläuterungen zur pflanzensoziologischen Übersichtskarte des Landkreises Köln. (Manuskript in Rotaprint) Bonn 1953.

K. KÜMMELE und A. HAHNE, Die Vegetation des Siebengebirges in ausgewählten Einzeldarstellungen, Teil I und II, Bonn 1953/1954. (Manuskript in Rotaprint).

Das Siebengebirge, Landschaft, Vegetation und Stellung im europäischen Raum. Decheniana Bd. 108, H.2. Bonn 1956.

Bonn, am - 9. 9. 65

Mit freier Empfehlung
Edgard Hahn

25.5.1965

Sehr geehrter Herr Doktor Grumann!

In Beantwortung Ihrer Karte vom 23. d.M. teilen wir Ihnen nachstehend die Adresse von Herrn Professor Schmithüsen mit:

Professor Dr. J. S c h m i t h ü s e n
Geographisches Institut der
Universität des Saarlandes
S a a r b r ü c k e n

Mit freundlichen Grüßen
WALTER DE GRUYTER & CO
vormals G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung
I. Gutfenig, Verlagsbuchhandlung — Georg
Reimer — Karl J. Trübner — Velt & Comp.
ppa.

1) Für Hb. exl.

Schmittkeisen

Saarbrücken 6.7.65

Sehr geehrter Herr Dr. Grimmermann,

hier - Kurze die von Ihnen
gewünschte Angaben (Bitte die Vorzüge zu betonen)

1. 30.1.09 Aachen

2. Studium d. Naturwissenschaften in Geographie
TH Aachen 1927/29 in Univ Bonn 1929/1932
Promoviert durch die Philos. Fak. d. Univ Bonn 1934
Habilitation Bonn (Naturwiss. Fak.) 1939

Dozent an d. T.H. Karlsruhe v. 1948 an
1959 o. Prof. ^(des geogr.) T. H. Karlsruhe
1962 o. Prof. Univ. Saarbrücken
(des geogr.)

3. Saarbrücken Trillerweg 40

4. Mitge. in zahlr. geogr. u. naturwiss. Zeitschriften
ca 80 Publikationen vorwiegend geographischen
u. vegetationskundlichen Inhalts.
(Keine speziellen Publikationen über Kryptogamen).

Fach. Grimmermann

Schmittkeisen



STADT CELLE
 Der Oberstadtdirektor
 - Stadtarchiv -
 J.N.A. 182

Betreff: Rüggeberg
 1) Ein Hb. v.
 2) Ricklefs erwähnt
 3) " soll Photo v.
 Nameensung
 besorgen

31 Celle, den 30. Juni 1965
 Fernsprecher ~~77x~~ 632 543 oder
 Postfach 99 Vermittlung 6321

Herrn
 Dr. Vitus Grumann
 1 Berlin - Steglitz 41
 Lillencronstr. 16

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann!

Herr Dr. Rüggeberg lebt in seinem Ruhestand noch hier in Celle in seinem Hause Wittinger Straße 92.
 Ich übersende Ihnen zwei Würdigungen aus der Celleschen Zeitung anlässlich seines Eintritt in den Ruhestand und seines 75. Geburtstages. Sollten noch Fragen offen bleiben, bitte ich um weitere Anfrage.
 Den jüngeren Botaniker und Zoologen Dr. Niebuhr, geb. in Wienhausen Kreis Celle, wäden Sie auch berücksichtigen?

Anlagen

Mit freundlichem Gruß
Ricklefs
 (Dr. Jürgen Ricklefs)
 Stadtarchivar

In meinen Unterlagen kommt erst-
mals ein Apotheker W. A. Egelings
(approbiert: 1885) vor in Leinertshaven-
Leing (Leiz. Leinen) lt.: Pharm. Kal. 1904
S. 16. 8



Ein Hermann Egelings (appr. 1930)
ist bei mir verzeichnet als Verw.
der Leing-Apoth. in Leinen-Leing
: 7. 1937



Ein Apoth. Dr. Gustav Egelings
existiert nicht im Apotheken-Ka-
lender f. d. Dtsche. Reich 1889
ebenso nicht im: Pharmaceutischen
Kalender 1895



PHARMAZIEHISTORISCHES INSTITUT

DR. HELMUT VESTER

Düsseldorf, Schwanenmarkt 25, Tel. 21660 · Neuß a. Rh., Nixhütterweg 67, Tel. 2486

Herrn Dr. Viktor Grünemann

(1) Berlin - Steglitz 41 / Hiltnerstraße 16

8. VII. 65

Datum: 25. VI. 65

Ihre Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:

Datum:

Dafür ganzes Honorar Doktor Grünemann!
Mitt. Rouven ist nicht fertig zum Lautlesen
Ihrer v. d. Pflanzens.
In der Anlage finden ich Ihnen alles was ich
für Ihre "Feldins" finden Rouven, ein mal
für die Vorbereitung derinfa werden gemacht.
Ich hat mir sehr viel. Ihnen muss mehr bringen
für Rouven. Sollte ich später mehr Material
finden, sende ich es nach und.

Mit freundlichen Grüßen

Helmuth Vester

H. Krumbholz erwähnt in Hb.

Pharmazien
Krumbholz
Woldegk

2152 Woldegk, den 6.3.1965

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann!

Leider hat sich Herr Dr. Krausch geirrt, denn ich bin nicht mit Dr. Egeling verwandt, interessiere mich nur für botanisch tätige Apotheker. Über E. weiß ich jedoch nichts, sondern möchte Ihnen empfehlen, sich an Apotheker Dr. Helmut Vester zu wenden - Düsseldorf, Löwen-Apotheke, Schwanenmarkt 25. Dieser sammelt biographische Unterlagen über alle deutschen Apotheker, und wenn Ihnen in Deutschland jemand Auskunft geben kann, so nur dieser Kollege.

In der Hoffnung, Ihnen einen Weg gezeigt zu haben bin ich

Ihr

H. Krumbholz

Herrn
 Dr. V. G r u m m a n n
 Lilienstr. 16
 1 B e r l i n 41
 A L E M A N I A

Lieber Herr G r u m m a n n !

Besten Dank für Ihre Anfrage vom 21/V/65.
 Dass ich jetzt erst antworte, liegt daran, dass Sie Ihre Karte mit Schiffspost laufen liessen, was natürlich eine Verzögerung von über zwei Monaten zur Folge hatte.

F. JOHNS ist am 30/IV/1933 in der Deutschen Klinik von Valparaíso gestorben. Friede seiner Asche; aber seine lichenologischen Angaben - insbesondere über das Juan-Fernández-Archipel - sind mit Vorsicht zu geniessen.

Mein ehemaliger Mitarbeiter M. NAKAGAWA (nicht NAKAGAWA, wie fälschlich in den "Naturwissenschaften" angegeben) ist am 5/V/1939 zu Santiago geboren. Er ist Diplomforstwirt und gegenwärtig beim "Servicio de Reforestación, Departamento de Silvicultura, Ministerio de Agricultura" in Temuco tätig. Seine einzige weitere lichenologische Arbeit ist M. NAKAGAWA "Influencia de sustancias líquénicas en la germinación de especies forestales" Tes. Fac. Agron. Univ. Chile, 176 pp. Santiago (1965).

Wir haben ein wildbewegtes (im wahrsten Sinne des Wortes!) erstes Halbjahr 1965 hinter uns: Ende März die schweren Erdbeben, Anfang August die nicht minder heftigen Zyklone. Nun, Sie werden in der deutschen Presse darüber gelesen haben. Aber die Flechten sind ja glücklicherweise recht resistent und ich auch so einigermaßen. Die Ordnungsarbeiten an meiner jetzt über 20.000 Exemplare umfassenden Sammlung werden jedoch leider noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

Eine neue Sonderdrucksendung ist an Sie unterwegs, diesmal auch neue Artbeschreibungen. Zu letzteren entschliesse ich mich nur schwer, aber manchmal muss es eben sein.

In Eile herzliche Grüsse und Wünsche - auch an alle berliner Lichenologen - von

Ihrem ergebenern

Gerhard F o l l m a n n

*Fst
 neuer geschilderter
 Follen, spw.*

*Sp.
 Fallurium
 Lwähub*

Dr. Weise
87 Würzburg
Friedenstraße 48

Würzburg, Mo., 26. 7. 1965
Gelesen 4. 8. 65

An
Herrn Dr. Vitus Grumman
1 Perlin - Steglitz
Lilienronstr. 16

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann!

Er lebet noch, er lebet noch! Und fünf Mal will er mich wegen Angaben sein "Biographisches Handbuch der Lichenologie" gemahnt haben? Wie das gekommen ist, weiß ich nicht. Aber da will ich heute Ihre Karte, die den Poststempel vom 24. 7. trägt, sofort beantworten.

Zunächst die Daten: 7. 9. 1906 in Dresden. Jugendentwicklung im Erzgebirge (Freiberg). Abitur Ostern 1926 Wettin-Gymnasium (realgymnasial) Dresden. Als Werkstudent Technische Hochschule Dresden; Staatsexamen für das Höhere Lehramt erste Stufe in Botanik, Zoologie, Chemie. Dr.-Examen 1933 in Botanik (Cladonia-Podetien). Hochschul-Assistent bei Prof. Dr. Tobler. Vorher nebenbei Studium Mathematik, Physik und Meteorologie (Ergänzendes Handwerkzeug). Volontär am Premer Museum; Arbeit am dortigen Sandstede-Verbar; persönliche Zusammenarbeit mit Dr. h. c. Heinrich Sandstede in Ted Zwischenahn (Asahinas Nachweis der Flechtensäuren). Sandstede für mich der genialste Mensch, den ich bisher erlebt habe. Danach Hochschul- und Forschungsassistent an verschiedenen Instituten. Aus dem Studium der Symbiose wurde das der Pflanzenkrankheiten (Spargelfußkrankheit durch Fusarium culmorum). 1938 als Pflanzenkrankheitsmann zur Rebentzucht nach Würzburg. 1939 geheiratet. 1939 erster bis letzter Kriegstag Soldat. (erst Flak, dann Wetterdienstesoldat mit Sonderaufgaben) Nachkriegswirren. Morgenthau-Plan mit Forschungsverbot, keine Stelle. 1946 Auftrag, am Wiederaufbau des Beobachtungsnetzes des Deutschen Wetterdienstes mit zu helfen; Errichtung einer Wetterdienststelle im Würzburger Roßberg, dam im Würzburger Stein. Jetztab zwei Pferde gleichzeitig geritten (Botanik und Meteorologie). Es wurde eine Wetterwarte für den fränkischen Weinbau. Daß ich als Leiter der Wetterwarte und Agrarmeteorologischen Versuch- und Beratungsstelle Würzburg-Stein des Deutschen Wetterdienstes mich - leider - nicht mehr mit Flechten beschäftigen darf, dürfte Ihnen, Herr Dr. Grummann klar sein. Aber, wenn ich auch jetzt ganz anders verheiratet bin, die Sehnsucht nach der ersten Jugendliebe, nach den Cladonien ist nicht ganz tot, so glücklich und so erfolgreich ich auch in meinem jetzigen Arbeitsleben sein darf. Ihre Karte, lieber Herr Dr. Grummann, war mir darum so etwas wie ein Gruß aus der Jugendzeit, weckte in mir liebe Erinnerungen auf. Und ich möchte es nicht verreden; 1971, wenn ich nicht mehr berufspflichtig bin, werde ich wohl sein im Schrank vergrabenes Mikroskop wieder hervorholen und wieder mit den Flechten anfangen. Es lockt mich, dann eine Mikroklimatologie der Thallophyten zu schreiben. Vielleicht lassen sich damit

die unvollend^{et} auseinanderstehenden Säulen zu einem Ganzen
vereinigen. Doch das Schicksal, immer wieder neu anfangen
zu müssen, scheint unserer Generation zugebracht zu sein.
Wir wollen nicht zu feste Pläne machen. Ich freue mich,
daß Sie, Herr Grunmann Ihre Lichenologische Biographie fort-
setzen konnten und wünsche Ihnen erfolgreiche und auch glück-
bringende Arbeit. Möchte Ihnen diese Arbeit, die Sie offen-
sichtlich "von der Arbeit befreit" gelingen! Mit guten Wün-
schen für Ihre Zukunft, vor allem aber für Ihre Arbeit ver-
bleibe ich Ihr ergebener

Antony Smith

Nachricht:

Was wissen Sie von Dr. Schade, dessen Arbeiten in den Sand-
steinwänden der Sächsischen Schweiz mir damals so Eindruck
gemacht haben, daß ich Sie später noch einmal lesen werde.

Was macht Herr Dr. Matthick? Ich habe zu beiden die Verbin-
dung verloren, da ich mich ja jetzt mit ganz anderen Dingen
beschäftigen muß.

3.

1) noobemal geschr. 10. 3. 65
2) Abstr. von 1944 in Offendine! Zettel ist angeschrieben
3) Kenn-Abstr. 1944 für Waldbröl vom geschr.

PROF. DR. M. SCHWICKERATH

51 AACHEN, den 9. März 1965
Lütticher Straße 172
Fernruf 35274

Herrn
Dr. V. Grumann

1 Berlin-Steglitz 41
Liliencronstr. 14

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann!

Hiermit bestätige ich Ihr Schreiben vom 2.2.1965. Zwar habe ich auch in meinen anderen Schriften, vor allem in dem Buche "Das Hohe Venn und seine Randgebiete", Gustav-Fischer-Verlag Jena 1944, Flechten genannt. Doch scheint mir das nicht zu genügen, um in Ihrem biographischen Handbuch der Lichenologie aufgenommen zu werden. Sicherlich aber kennen Sie Herrn Th. Müller, Klein-Vernich bei Euskirchen und Herrn Dr. Albert Schumacher, Waldbröl, die meiner Ansicht nach in Ihr Handbuch hineingehören.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

1/ an ihn
geschr. 21. 9. 65

M. Schwickerath

Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin

Forschungsstelle für Biologie und Bekämpfung der Nematoden
Mühlhausen/Thür.

Herrn

Dr. Vitus Grumann
Berlin - Steglitz
Lilienorstr. 16

Kurzanschrift:
Nematoden-Forschungsstelle Mühlhausen/Thür.
Telefon: Mühlhausen/Thür. 3419
Bankkonto:
Deutsche Notenbank Mühlhausen 1114 0012

Mühlhausen/Thür. 17. April 1962
Thälmannstraße 28

Geschr. um
Biographie 23. 9. 65

Sehr verehrter Herr Dr. Grumann!

Mit verbindlichstem Dank möchte ich Ihnen zunächst nur den Eingang des mir freundlichst leihweise übersandten Sonderdruckes Ihrer Mitteilungen über die Cecidien der Flechten bestätigen. Ich finde darin doch eine ganze Reihe von Angaben, die ich in meinen bisherigen Gallen-Bestimmungstabellen nicht erwähnte. Ich werde alles daran setzen, um die Ergebnisse zum mindesten noch bei den Korrekturen in die Tabellen mit hinein zu bringen. In etwa 14 Tagen hoffe ich, die Arbeiten erledigt zu haben und werde mir dann erlauben, Ihnen Ihren Sonderdruck wieder zur Verfügung zu stellen und vielleicht noch die eine oder andere Frage in dem Begleitschreiben an Sie zu richten. Darf ich schon heute vielleicht um gelegentliche Auskunft bitten, was man heute unter Physma francoicum zu verstehen hat? Mir fehlt auch der Autor für diese Pflanze. In irgend einer Schrift fand ich für diese Flechte denselben Parasiten angegeben wie für Lempholenna chalazanum. Des weiteren wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mir vielleicht die Seitenzahlen mitteilen könnten für die von Ihnen zitierten Mitteilungen 6 (1939), 8 (1950), 9 (1954) von Gallie. Eine Beantwortung eilt keineswegs.

Mit nochmals verbindlichstem Dank für Ihr freundliches Entgegenkommen sowie allen guten Wünschen für angenehme Osterfeiertage und den besten Grüßen bin ich

1) Physma francoicum Mass. Ihr
ist Lempholenna chalazanum sehr ergebener
(Vob.) D. de Lesd.
mit Dovaria? Metasphaeria leptogis-
ophila (Minks) Berl. et Vogl. H. Buhr

Zahlbucher, Catalogus 3: 14 f. 1924:

Lempholemma chalaranum (Ach.) B. de Lesd.
§ Lys.: *Physma franco-canien* Nassal.

Darauf bekannte Varietäten nec. Kuntze, Flechtenparasten

n. 485 1) *Metasphaeria leptoglyphica* (Minks) Bred. et Vogl.
[Thallus]

n. 438 2) *Sphaerulina dolichobrya* (Nyl.) Kärnäise
[Thallus]

Gallde, O. *Natural History* ..

Vol. 6 n. 1-103, Tab. 1-88.

Vol. 8 n. 1-81, Tab. 1-122.

Vol. 9 n. 1-74, Tab. 1-194.

Georg B e h m a n n

315 Peine, den 6. Juni 1965

Rektor a. D.

Herzbergweg 26

Fernruf: 7880

Geboren am 18.7.1895 als Sohn des Lehrers Ernst Behmann in Ihme, Landkreis Hannover. Nach bestandener Prüfung für die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst Präparandenanstalt und Seminar in Wunstorf bis 10.6.1919, unterbrochen von aktivem Wehrdienst vom 10.6.1915 bis 23.12.1918. 1.7.1919 bis 31.12.1929 Lehrer in Oberg, Landkreis Peine, ab 1.4.1937 Rektor in Peine, bis zur Pensionierung am 31.3.1961.

1.1.30 -
31.3.37
Rektor in
Adenstädt,
Kr. Peine

Durch die Beschäftigung mit der Heimatkunde ergaben sich seit etwa 1927 Beziehungen zum Naturschutz (Bezirksstelle für Naturdenkmalpflege in Hildesheim, Provinzialstelle für Naturdenkmalpflege in Hannover) und damit auch zu Dr. Tüxen, der mich für die Pflanzensoziologie begeisterte. Er gab mir auch im Anschluß an den "1. Lehrgang für Vegetationskunde", den die Provinzialstelle in Hannover 1929 veranstaltete, die Anregung zu meiner Arbeit „Zur Morphologie und Vegetation nw-deutscher Binnendünen“ in „Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft in Niedersachsen“ H. 2, 1930, herausgegeben von Dr. Reinhold Tüxen, Provinzialstelle für Naturdenkmalpflege, Hannover, erschienen als Beiheft zu den Jb. der Naturhist. Gesellschaft zu Hannover.

Wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten, im wesentlichen hervorgerufen durch die Brüning'schen Notverordnungen 1931/32, fehlten mir die Mittel, mich durch Literatur und Exkursionen auf dem Laufenden zu halten. Außerdem war ich auch als Leiter einer großen Schule beruflich erheblich stärker beansprucht. Seit 1937 bin ich Kreisbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege im Landkreise Peine, seit 1. Mai 1955 gleichzeitig auch Bezirksbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege im Regierungsbezirk Hildesheim. Für diese Tätigkeit wurde mir am 1.5.64 das Verdienstkreuz I. Klasse des Niedersächsischen Verdienstordens verliehen.

In der von Prof. Dr. Brüning herausgegebenen Reihe „Die Landkreise in Niedersachsen“ habe ich in „Der Landkreis Peine“, Reihe D Bd. 16, Walter Dorn Verlag, Bremen-Horn, 1958, S. 70-78

b.w.

für unser Kreisgebiet den Beitrag: „Die natürliche
Vegetation und ihre Veränderung durch den Menschen“
verfaßt.

G. J. J. J.

Georg Behmann
Rektor a.D.

315 Peine, den 5. Juni 1965
Herzbergweg 26

Herrn

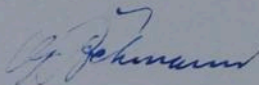
Dr. Vitus Grumann

1 Berlin-Steglitz 41
Liliencronstraße 16

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann !

In der Anlage übersende ich Ihnen ergebenst die von Herrn Prof. Dr. Hiltermann, Naturhistorische Gesellschaft Hannover, erbetenen Angaben. Es bleibt Ihnen überlassen, sie für Ihre Zwecke zu kürzen. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir zu gegebener Zeit nähere Mitteilungen über das Erscheinen Ihres Buches machen würden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr ergebener



1/ Ein Kb. sl.

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
LEHRSTUHL FÜR ORGANISCHE CHEMIE
PROF. DR. HANS MUSSO
Außenstelle im Chemischen Institut
der Universität Marburg

355 MARBURG (LAHN), den 18. Mai 1965
Bahnhofstraße 7
Tel.: 73/2204

Herrn
Dr. Vitus Grummann

1. Berlin-Steglitz 41
Liliencronstraße 16

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann!

Auf Ihre Postkarte vom 11. Mai d.J. teile ich Ihnen mit, daß ich 1953 in Göttingen promoviert habe. Die unter 1957 genannte Dissertation ist wohl meine Habilitationsschrift. Im Jahre 1960 wurde ich Extra-Ordinarius für Organische Chemie an der Philipps-Universität in Marburg, und seit 1963 bin ich o. Professor für Organische Chemie an der Ruhr-Universität in Bochum. Meine Privatadresse lautet z.Zt.:

Marburg/Lahn, Großseelheimer Str. 19a.

In der Hoffnung, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben,
grüßt Sie

H. Musso.

Kappen

Hann. Münden, 20. 12. 64

Sehr viele Herz Grüsse!

Haben Sie vielen Dank für die freundliche Schreiben vom 20. 12. und die anliegende Beschriftung über die Jagdschützenbesuche. Ich sehe mir noch vernünftigt die Größe selber "durchrechnen". Ganzß habe ich es nun umbracht doch gemacht gehen. Und bei diesem Vorhaben habe ich beabsichtigt die letzten Fleckbesuche vereinigt.

Sie wünschen also einigen mit mir zu arbeiten, mir ist kein ganz der Jagdschützen mit dem Lichenologen, doch will ich Ihnen gerne zur Hand kommen.

ad 1: 9. 3. 1935, Boppard / Rhein

ad 2: 1935 Abitur in Jorker, Pats gymnasium; Immatrikulation SS 1935 in Founburg / B. dort 3 Semester Botanik, Zoologie, Geologie, Chemie; ab WS 1936 in Göttingen, dort

Philosophikum Philosophikum 1939 (WS); Promotions WS 1963 in Botanik, Zoologie, Geographie; Staatsbeamter SS 1964 im oben angeg. Fächern und Chemie; Juristischer mit dem 1. 1. 1964 laßt in Hann. Münden als Wissenschaftl. Assistent am Institut für Fortbildung und Fortschritt der Fortf. Fakultät (ad 4) der Uni Göttingen beauftragt. Der Institut liegt an Hannover 1

ad 5: Besuche und Vorlesungen zur Fortf. Struktur einleitend und aus bildliche Fleckarbeiten im Zusammenhang mit

Dem Prof. Lange. Eing. konnte früher schon abgemittelt
werden geplant, sobald meine Kälteapparate funktionieren.
Ich hoffe nun, amputations genug alles gesagt zu haben
und erlaube mir, Ihnen ein frohes und gesundes
Weihnachtsfest und allen Gute für das Neue Jahr
zu wünschen.

Mit freundlichen Grüßen
No. als ergebnis
Ludwig Wagner

Arbeitsartikel über ersten Arbeit mit Flecken-
flecken:

in Dissertation etwas über Flecken?

Hans Sieber
132 Angermünde
Oderberger Str. 15

1) Für Hb. n. l.
2) Lieber *swäbisch*
3) *gedankl.* Angermünde, den 7.5.1965
Postk. 13.5.65

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann!

Für Ihre Karte vom 25.4.1965 besten Dank. Meine Bemühungen waren inzwischen von Erfolg. Ich habe einen sehr ausführlichen Bericht über E r d m a n n gefunden. Die wichtigsten Daten hieraus sind folgende: *Isert*

17.10.1756 in Angermünde geboren
21. 1. 1789 in Friedrichsnopel, Provinz Akra, Ober-Guinea gest.

1783 - Provisor in der Hofapotheke Stettin

1782 - in Kopenhagen Medizin studiert

1783 - Reise nach den dänischen Besitzungen an der Küste Ober-Guinea - Christiansburg, Fort Prinzenstein, Fort Königstein, bei Ada am Fluß Rio Volta, Negerreiche Aquapim, Akim und Akra

7.10.1786 - Reise nach Christianstadt auf St.Croix in Columbien

1787 Rückreise nach Kopenhagen

1788 Buch in Kopenhagen herausgegeben mit dem Titel:
"Paul Erdmann Iserts Reise nach Guinea und den Caribäischen Inseln in Columbien"

18.7.1788 - Reise zurück nach Christiansburg mit 18 Angermünder Handwerkern, wo unter Leitung von Isert in der Provinz Akra der Ort Frädrichsnopel gegründet wurde.

Diese Angaben habe ich aus Chronikunterlagen der Stadt Angermünde, bearbeitet von Carl Friedrich Ferd. Lösener 1845, entnommen.

Wenn Sie an dem gesamten Bericht über I s e r t interessiert sein sollten, bin ich gern bereit, Ihnen denselben abschriftlich zu übersenden.

Ich hoffe, sehr geehrter Herr Dr. Grumann, daß ich Ihnen heute mit diesen Angaben helfen konnte und verbleibe mit den besten Grüßen Ihr

Hans Sieber

Angermünde, den 5.4.1965

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann!

Ihre Karte an das Stadtarchiv habe ich erhalten. Bisher waren meine Bemühungen, Ihnen die gewünschten Daten über "Isert, Paul Erdmann" zu vermitteln, ohne Erfolg. Das hiesige Stadtarchiv wird von keinem hauptamtlichen Archivar geleitet. Ich selbst kümmere mich lediglich nebenberuflich um die wichtigsten Dinge. Haben Sie bitte, daher Verständnis, daß ich Ihnen nicht schon früher einen Zwischenbescheid habe zukommen lassen. Selbstverständlich werde ich in dem reichlichen Archivmaterial weiter forschen und Ihnen sofort Mitteilung geben, wenn ich etwas gefunden habe.

Hochachtungsvoll

Hans Hüter

Zu Stümcke No B

H. H. Stralsund, d. 11. 5. 65

Sehr geehrter Herr Doktor,

meine Tochter schickte mit Ihnen freund-
lichen Brief hierher, und ich möchte Sie
nicht unnötig lange auf eine Antwort
warten lassen.

Wenn der Name meines Vaters in ei-
nem biographischen Werk mit angeführt
würde, so hätte er das wohl verdient, und
ich, seine Kinder, würde es von Herzen
freuen.

Die Angaben meiner Schwester, Frau Macken-
sen, sind in Bezug auf die Lebensdaten
nichtig:

Martin Stümcke * 9. 3. 1853 in Bege-
sack als Sohn des Dr. med. Martin Stümcke.
Nach dem Besuch des Gymnasiums Ansbil-
ding als Apothekenlehrling in Brauk u.
Braunschweig (1869-71). Studium in Halle.
1874 Staatsexamen. Als Apotheker in der
Reisapothek in Lüneburg tätig. Von 1884-1888
Chemiker an der Portland-Zementfabrik in
Lüneburg. + d. 14. 1. 1924.

Wichtiger als diese Daten erscheint mir die
Lebensarbeit meines Vaters. Seine Freizeit ver-
wendete er, um die Pflanzenvwelt in der Um-
gebung von Lüneburg zu erforschen. Ein

+ Mitteilg. d. Naturg. Vereins für die För-
derung d. Wissenschaften

einem kleinen Sonderdruck „Beiträge zur Flora
von Hünneberg“ hat er seine Untersuchungen
und die Namen der von ihm gefundenen sel-
tenen Pflanzen niedergelegt. - Mit großer Hie-
be widmete er sich auch der Pilzkunde. In
2 großen Heften sind fast sämtliche Pilze,
die in den Wäldern von Hünneberg vorkommen,
naturgetreu abgemalt und mit genauer Bescri-
bung des Fundortes versehen. - Dank seiner
Broschüre wurde er angefragt, die ^{von ihm} ~~in dem~~ bei der
Zementfabrik liegenden Kalkbänke vorzukommen,
zu sammeln und zu bestimmen. Viele Ge-
lehrte aus aller Welt haben sich diese kost-
volle Sammlung angesehen. 34 gingen zu-
für Teile dieser Sammlung in den Besitz
von Museen über (Hünneberg, Glauchberg,
Rönsdorf). In einer früheren Ausgabe des
„Führers durch Hünneberg“ erschien ein Auf-
satz meines Vaters über die geognostischen
Verhältnisse Hünnebergs. Leider wurde diese
mit Abbildungen versehene Arbeit später
stark gekürzt. In meinem Besitze befie-
det sich noch ein Sonderdruck „Die Gips-
und Kalksteinbrüche von Hünneberg“ be-
zogen auf die Naturgeschichte. Seine wertvollen Notizen stellte er
zu jedem, der dafür Interesse zeigte, zur
Verfügung. Prof. Rudolf Gleim (früher
Leipzig) hat sich in seiner Preisgekrönten

(Hamburg)
von Dissertation) viele Male auf hiesiger
Stimmsche besprochen und sich in großer
Druckbarkeit eines erinnert.

Die Veröffentlichungen meines Vaters
beschränken sich im Allgemeinen auf kleinere
Aufsätze in den wissenschaftlichen
Zeitschriften, die unter den Mitglie-
dern des Naturwissenschaftlichen Vereins für
d. Fürstentum Lüneburg vertrieben

Hoh habe Ihnen aus meiner Erinnerung
die wichtigsten Angaben gemacht; ich
hoffe, daß Ihnen damit gedient ist.

Fallten Sie noch irgendwelche Fragen
haben, so schreiben Sie mir bitte. Lei-
der kann ich nicht sagen, was aus dem
Pflanzentherbar meines Vaters geworden
ist.

Mit freundlichen Grüßen

Margarete Bruch
geb. Stimmsche

Im Jahre unseres Heils 1841

den 15. November Abends um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr ist an einer Brustwassersucht in dem Herrn selig entschlafen:

Der Wohlgeborne Herr

Philipp Raupp,

Lehrer der Chemie an der Königl. Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbs-, sowie
auch an der Polytechnischen Schule dahier.

Er ward geboren zu Bernegg im Jahre 1788, erreichte sonach ein Alter von 53 Jahren.

Die Seele des Verlebten wird dem Andenken und frommen Gebete des christlichen Lesers bestens empfohlen.

Herr! gib Ihm die ewige Ruhe!



Und das ewige Licht leuchte Ihm!

Der Trauergottesdienst findet am Samstag den 20. November früh um 10 Uhr im hohen Dom statt.

torico as "Dr. J. Egeling, proprietor
of a pharmacy."

Consequently he must have
died about 1922.

I thank you in anticipa-
tion for your pains and
remain

~~with~~

sincerely yours

X Y Z

An Fuschang
am Egelingsdaten englisch

Herrn Professor Fuschang

Sehr ...

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie
mir für mein "Biographisches Hand-
buch der Lichenologie" das Todesdatum
und den Herboort von Gustav Egeling
feststellen könnten.

mitteilen

Egeling wurde am 1. 5. 1858 in Kessel/
Deutschland geboren. In den Mitglieder-
listen des Botanischen Vereins steht
er wie folgt:

1897 wohnend in Monterey / Nueva
Leon / Mexiko als "Dr. J. Egeling,
Arzt" und

1899 - 1922 wohnend in Ponce / Porto-
rico als "Dr. J. Egeling, Apotheken-
besitzer".

Er muß also etwa 1922 gestorben sein,
oder auch früher.

Ich danke Ihnen im voraus sehr
für Ihre Mühen.

Fr. 11.
Hb. 11.

Chasmasivat
Apothek am Opernhaus

Dr. W. BRACHMANN

HANNOVER , den 20. Okt. 1961
Rathenauplatz 12
Fernsprecher 13934
Postcheckkonto: Hannover 1200 50

Eitner war Kaufmann!! 1. 11. 61
f.

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann!

Zu meinem Bedauern kann ich Ihnen über den schlesischen Apotheker Eitner nichts mitteilen. In meiner Aufstellung über Breslauer und schlesische Apothekenbesitzer, die etwa ab 1860 lückenlos ist, befindet sich der Name nicht. Auch in Fachzeitschriften aus dieser Zeit ist er mir nicht aufgefallen.

Mit freundliche Grüßen

ergebenst

Beilschried.
Kamm. Dr. phil.
und wo?

Hall

Brachmann

gedruckt wegen
1/ Fritze
2/ Beilschried
am 17. 10. 63,

Dr. Hb. erb.

Bad Godesberg, 2.12.

Sehr geehrter Herr Dr. V. Grumann !

Selbstverständlich bin ich als Deutscher in Estland geboren, wie es ja alle Baltendeutschen gewesen sind, - und würde es gerne sehen wenn Sie mich unter Deutschland eintragen würden. In Stolzenau wurde ich Angestellter ab 1948, das Jahr 1947 wurde ich nur als Hilfskartierer geführt. Nach Godesberg bin ich Juli 1964 abkommandiert worden, als Sachbearbeiter für Kryptogamenkunde und pflanzensoz. Kartierungsarbeiten.

Was Dr. W. Raabe betrifft, so kann ich Ihnen darüber keine genaueren Angaben machen, ich würde vorschlagen, sich an ihn persönlich zu wenden, seine Anschrift ist Ihnen ja bekannt.

Mit ergeb. Grüßen Ihr

A. v. H. Grumann

Für Hb. 21,

Dr. Siegfried Huneck
Institut für Pflanzenchemie
Tharandt bei Dresden
Stöckhardtbau

Tharandt, den 4.12.1964

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann!

Nachfolgend teile ich Ihnen die gewünschten
Daten mit:

Dr.habil. Siegfried Huneck, geb. am 9.9.1928 in Floh bei
Schmalkalden in Thüringen. Dr.rer.nat. am 21.12.1959 an der
Friedrich-Schiller-Universität in Jena. Z.Zt. Oberassistent
am Institut für Pflanzenchemie der Technischen Universität
Dresden in Tharandt bei Dresden.

Leider kenne ich keine Anschriften von Chemikern, die sich
mit Flechteninhaltsstoffen beschäftigen.

In der Hoffnung, Ihnen gedient zu haben, verbleibe ich

mit den besten Grüßen

Ihr

Siegfried Huneck.

Dr. Josef Kloss

Chemsel. ca. 1/2 0
Hab. Lit. ca. 1/2 0
Danke

BERLIN-ZEHLENDORF, den 2.12.1961
Jänickestraße 13
Telefon: 84 22 70

Sehr geehrter Herr Doktor G r u m m a n n !

Ich danke Ihnen bestens für die Zusendung der Fragebögen für
Lichenolgen. Ich werde Ihnen wunschgemäß alles in Ordnung bringen.
Zur Zeit bin ich zu sehr mit Arbeiten und Forschungsfragen beschäftigt,
so dass ich Sie bitten möchte, sich ein wenig zu gedulden. Es wird Ihnen
alles formgerecht zugestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

V. Ant

Erhb. Hb. 41.

Name: K l o s s

Vornamen: Klaus Hans Erich

Geburtstag: 26. April 1934

Geburtsort: Berlin-Bohnsdorf

Studium: Biologiestudium an der Universität Greifswald von 1953 bis 1958 bei den Professoren Bauch, Borriss, Keilbach, Rothmaler, Schildmacher. Diplomprüfung 1958 bei Rothmaler mit einer vegetationskundlichen Arbeit über Ackerunkrautgesellschaften.

Beschäftigung: 1958 - 1959: wiss. Mitarbeiter am Agrobiologischen Institut der Universität Greifswald,
1959- 1963: wiss. Ass. am Agrobiologischen Institut der Universität Greifswald.
1963 - 1964: wiss. Ass. am Phytopathologischen Institut der Universität Greifswald.

Promotion: Am 31. Januar 1964 Promotion zum Dr. rer. nat. an der math.-nat. Fakultät der Universität Greifswald mit einer vegetationskundlichen Arbeit über Grünland- und Kalkflachmoorgesellschaften Ostmecklenburgs.

Institutsadresse: Greifswald
Phytopathologisches Institut der Universität
Ludwig Jahnstraße 15 a

Privatadresse: Greifswald
Erwin-Haack-Weg 1

Lehrer in der Lichenologie: Dr. V. Jaccardoum,
Dr. O. Klemech

Lichenologische Publikation: 2. Beitrag zur Flechtenflora Bulgariens.

1. Flechtensymbiose und ihre phylogenetische Entwicklung. (populärwiss.) Biologie in der Schule 8, 4: 171-178, Berlin 1959.

Ein. Hb. 491,

Dr. W. Brachmann
Pharmazierat

3 Hannover, den 5. Nov. 1963
~~Königsplatz~~ Rathenaustr. 12
Fernspr. 662878

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann!

Zu Ihrer Anfrage v. 17. 10. d.J. kann ich Ihnen folgendes mitteilen:

Von einer Promotion des Karl Traugott Beilschmied ist mir nichts bekannt. Ich weiß nur, daß er auf Grund seiner Arbeit "Pflanzengeographie nach A. von Humboldts Werken", Breslau 1831, im Jahre 1838 in die Kaiserlich Leopoldinisch- Carolinisch Deutsche Akademie der Naturforscher berufen wurde. (G i t t n e r, Apothekermitglieder der Leopoldina. Pharm.-Ztg.- Nachr. 89 (1953) 56-60.)

Richard Fritze ist 1841 als Sohn des Apothekenbesitzers August Ferdinand Fritze in Rybnik geboren. Nach dem Tode seines Vaters am 30. September 1887 übernahm er die Apotheke und leitete sie bis 1883. Danach zog er sich auf sein Gut Rydultau zurück, das er 1900 aufgab. Im Hammerteich bei Paruschowitz b. Rybnik fand er Marsilia quadrifolia, welcher Fundort auch bis zur Abtretung Oberschlesiens der einzige in Deutschland bleiben sollte. (NN, Die Fritzes, ein altes oberschlesisches Apothekergeschlecht. Dtsche. Apotheker-Zeitung, 50 (1935) 326f.)

Das ist alles, was ich Ihnen über die beiden Apotheker mitteilen kann.

Mit den besten Grüßen

Übernahme der Apotheke seines Vaters, 1883, Fritze als Gutbesitzer seines Gutes in Rydultau bei Rybnik.

Fritze: 1877 - 83
1883 - 1900
Fritze als Gutbesitzer seines Gutes in Rydultau bei Rybnik.

H. Brachmann
1883, Fritze
L. Apotheker

Dr. K. v.

Hermann Küsel, Lehrer i.R.

2801 Stellenfelde, den 1.12.1964
Post Posthausen über Bremen 5

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann!

Trotzdem Ihre Karte vom 27.11.1964 an meine frühere Adresse Lahausen, Post Kirchweyhe, gerichtet war, ist sie bei mir gelandet.

Vorerst muß ich Sie wohl um Entschuldigung bitten; denn wie ich aus meinen Akten ersehe, habe ich Ihnen auch mir 1961 übersandten Fragebogen nicht ausgefüllt und zurückgesandt. Früher legte ich nämlich keinen Wert auf solche Dinge. Inzwischen habe ich aber gelernt, daß eine Verbindung mit Leuten, die am gleichen Strang ziehen, sich fruchtbringend auswirken kann. Deshalb wird Ihr "Handbuch" auch sicherlich für die Zusammenarbeit wertvolle Dienste leisten können. Ich hole also das Versäumte nach, indem ich mich einigermaßen an Ihren Fragebogen halte.

Adresse: 2801 Stellenfelde 3, Post Posthausen über Bremen 5

Familienname: Küsel

Vornamen: Hermann Hinrich

Abkürzung des Familiennamens als Autorennamen: Ks.

Staatsangehörigkeit: deutsch

Titel und Beruf: Lehrer i.R.

geb. am 28.3.1897 in Rothlake, Kreis Verden(Aller).

Bemerkenswertes zum Lebenslauf: Volksschullehrer vom 1.2.1920 - 30.6.

1958 in Lahausen, Kreis Grafschaft Hoya und vom 1.2.1958 - 31.3.1962

in Posthausen, Kreis Verden(Aller).

Von Jugend an war ich stark botanisch interessiert, habe aber mein heutiges Wissen größtenteils als Autodidakt erwerben müssen. Erst vor 20 Jahren wandte ich mich den Moosen und Flechten zu. Hilfestellung leisteten bei der Einarbeitung Alexei v. Hübschmann, Stolzenau und Dr. Fritz Koppe, Bielefeld für die Moose und Dr. h.c. Oscar Klemm, Kreuzthal-Eisenbach und Alfred Neumann, Wien für die Flechten. Diesen Herren bin ich zu sehr großem Dank verpflichtet. Es gelang mir, eine ziemlich umfangreiche Sammlung zusammenzutragen. Um zu wertvollen Ergebnissen zu kommen, beschränkte ich mich auf den Bremer Raum (Land Bremen, Kreise Osterholz, Rotenburg(Han.), Verden(Aller), Grafschaft Hoya und Kreisteil Thedinghausen(Exklave des Kreises Braunschweig). Für Moose und Flechten war die Bremer Umgebung bis dahin ziemlich unerschlossen. Auch Sandstedt hatte hier nicht gearbeitet. Um

mein Blickfeld zu erweitern, botanisierte ich auch im Berrischen Land und in der Kölner Bucht, in der Oberrheinischen Tiefebene um Karlsruhe und in Tirol, also nicht mit dem Vorsatz, auch diese Gebiete eingehend zu durchforschen.

Ich bin Mitglied der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft,

der Gesellschaft für heimische Pilz- und Pflanzenkunde in Bremen

und des kürzlich 100 Jahre alt gewordenen Naturwissenschaftlichen

Vereins zu Bremen. In der letzteren Vereinigung war ich Mitgründer

einer Botanischen Fachgesellschaft, die gegenwärtig sehr aktiv ist

und sich bemüht, die von Mertens, Roth und Treviranus um 1800 begonnene

und von Buchena und Focke in der zweiten Hälfte des vorigen

Jahrhunderts zu einem gewissen Höhepunkt gebrachte Durchforschung

des nordwestdeutschen Raumes fortzuführen (Leitung: Dr. Gisbert Große-

Brauckmann, Botaniker der Staatlichen Moor-Versuchsstation in Bremen).

Seit meiner Pensionierung (1962) leiste ich auch Hilfsarbeit in der

Botanischen Abteilung des Bremer Überseemuseums (Vgl. Index Herbariorum. A Guide to the location and contents of the world's public Herbaria. Fifth Edition. Part I, pag. 25. Utrecht 1964).

Auf Veranlassung der erwähnten Botanischen Fachgesellschaft des Naturwissenschaftlichen

Vereins zu Bremen und unter Mitwirkung des Überseemuseums habe ich

mit einer Dokumentationsarbeit begonnen, in der alles, was über die

Pflanzen des Bremer Beobachtungsgebietes (Areal siehe oben hinter

"Bremen" (Bundl.) ist

soll. Die Dokumentation ist bei jeder Pflanze folgendermaßen gegliedert:

- I. Fundortverzeichnis
- II. Exsikkatenverzeichnis
- III. Literaturverzeichnis
- IV. Verzeichnis der Vegetationsaufnahmen
- V. Konnexbestimmung (gewonnen aus IV)
- VI. Beobachtungen und Bemerkungen (mit einer abschließenden Zusammenfassung)
- VII. Fundortskarte.

Vollständig erledigt wurden bisher die Gefäßkryptogam. Im Rahmen dieser Arbeit gedanke ich auch die Ergebnisse meiner Flechtenforschung zusammenzustellen.

Es tut mir leid, daß ich bisher nur wenig über meine Forschungsergebnisse veröffentlichten konnte. Der Grund liegt in der Hauptsache darin, daß ein Volksschullehrer auf dem Dorfe sich sehr schwer der Mitwirkung in der örtlichen Kulturarbeit entziehen kann. Erst jetzt habe ich mich von allen diesen Dingen freimachen können und hoffe, wenn ich weiterhin gesund bleibe, noch allerlei zu Papier bringen zu können. Anliegend erhalten Sie auch eine Photographie von mir aus dem Jahre 1961 (phot. A. Liedtke, Ottersberg), da Sie dies 1961 wünschten.

Den auf Ihrer Karte erwähnten Prospekt Ihres "Catalogus" 1963 kann ich nicht finden. Ich pflege derartige Dinge aufzubewahren. Ich entsinne mich auch nicht, ihn erhalten zu haben. Vielleicht ist er ja auch von meiner früheren Postanstalt Kirchweyhe nicht nachgesandt worden, weil es sich um Reklamematerial handelte.

In der Annahme, daß meine Angaben Ihnen genügen,
grüßt Sie freundlich

Sho

Hermann Kinsel

Dir. Hb. Göt.

Institut für
Forstbotanik und Forstgenetik
der Forstlichen Fakultät
der Universität Göttingen
Direktor: Prof. Dr. O. L. Lange

351 Hann. Münden, den 1. Dez. 1964

Werraweg 1
Fernruf (05541) 874/875/2755

Prof. La./U.

Herrn
Dr. V. Gr u m m a n n

1 B e r l i n 41
=====
Liliencronstr. 16

Lieb-er Herr Grummann,

Ihr Brief vom 5.11. mußte einige Zeit liegen, weil ich in
Israel verreist war. Hier die fehlenden Daten:

1. Ein regelrechtes Abitur habe ich nicht gemacht, weil ich mit
17 Jahren eingezogen wurde. 1946 holte ich das Abitur durch den
Abschluß eines "Übergangskursus für Kriegsteilnehmer" nach.
 2. 1946 bis 1953 studierte ich mit den Fächern Biologie, Chemie,
und Physik an den Universitäten Göttingen und Freiburg.
 3. 1953 Dr.rer.nat. Universität Göttingen und wissenschaftl.
Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen (Fächer: Biologie,
Chemie, Physik).
 4. 1953-1961 Wissenschaftl. Assistent Göttingen. Ab 1959 zugleich
Priv.Doz.
 5. 1961-1963 Wissenschaftl. Rat und Priv.Dozent am Botanischen
Institut der Techn.Hochschule in Darmstadt
 6. 1959 Habilitation an der Math.-Naturw.Fakultät, Göttingen
 7. 1963 Ordentl. Professor für Forstl. Botanik und Techn. Mykologie
an der Universität Göttingen und Direktor des Instituts für
Forstbotanik und Forstgenetik der Forstl. Fakultät in
Hann.Münden.
 8. Folgende Arbeiten befinden sich z.Zt. im Druck: "Der CO₂-Gaswechsel
von Flechten bei tiefen Temperaturen", Planta 1964.
- u. 2) "Lichtabhängiger Kohlenstoffeinbau in Flechten bei tiefen
Temperaturen" (zusammen mit H. Metzner) erscheint voraussicht-
lich in den Naturwissenschaften.

So, ich hoffe, daß damit alle Fragen richtig beantwortet sind.
Das beiliegende Bild von Stocker, das wir auch als Vorlage für
seine Festschrift genommen haben, entspricht hoffentlich Ihren
Erwartungen.

Herzliche Grüße

Ihr

Anlage

O. L. Lange

F. v. Hb. exl.

Institut für
Forstbotanik und Forstgenetik
der Forstlichen Fakultät
der Universität Göttingen
Direktor: Prof. Dr. O. L. Lange

351 Hann. Münden, den 7. April 1964
Werraweg 1
Fernruf (05541) 374/375/2755

La./U.

Herrn
Dr. V. Grumann
1 Berlin -Steglitz
=====
Liliencronstr. 16

Lieber Herr Grumann,

wann?
herzlichen Dank für Ihre Karte und für die Literatur-
Angaben von Räsänen. An Herrn Bornkamm habe ich eben ge-
schrieben und ihn an das Verzeichnis des Göttinger Herbars
erinnert. Ich werde ihn in den nächsten Tagen auch noch sehen
und ihn noch einmal ermahnen. Durch die Krankheit und den Tod
von Prof. Firbas ist das dortige Institut in Unordnung geraten.
Es existiert dort ein von mir zusammengestelltes Verzeichnis
aller Flechtensammlungen, die in das Generalherbar eingeordnet
wurden. Eine Abschrift dieses Verzeichnisses wird er Ihnen
schicken. Außerdem bat ich ihn, Ihnen seine Arbeiten zu schicken.
Wenn das nicht klappt, leihe ich Ihnen meine Sonderdrucke natür-
lich gerne.

Ein Photo von Stocker bekommen Sie noch. Es erscheint
gerade eine Festschrift zu seinem 75. Geburtstag mit einem
guten Bild, von der ich Ihnen ein Exemplar zusenden werde.
Meine Beschäftigungsdaten sind:

Lange: 1953-1960 Wissenschaftl. Assistent und Priv. Doz. am Systematisch-
Geobotanischen Institut der Universität Göttingen
1960-1963 Wissenschaftl. Rat am Botanischen Institut der TH
Darmstadt
ab 1963 o. Professor am hiesigen Institut.

Fräulein Henssen veröffentlichte in der letzten Zeit 2 sehr
schöne Monographien, die sie mir auch schickte. Sie ist jetzt
wieder in Deutschland, und ihre Adresse lautet:
Botanisches Institut der Universität Marburg, 355 Marburg/Lahn,
Pilgrimstr. 4.

Herzliche Grüße

Ihr

O. L. Lange

Herrn
Dr. Vitus Grumann
1 Berlin 41
Liliencronstr. 16

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann!

Für Ihre freundliche Zuschrift danke ich Ihnen sehr. Ihre Fragen willföich gleich beantworten, hatte aber vor den Zeugnissen alle Hände voll zu tun.

Meine "Wasserflechten" ist erst der erste Aufsatz über Flechten. Daher meine ich, daß mein Name in einem "Biogr. Handbuch" vorerst fehl am Platze ist. Jedoch arbeite ich seit einigen Jahren - dank der unermüdliehen Hilfe seitens Dr. Klement - über Flechtenfunde im Westerwald und Bergischen Land, von wo so gut wie nichts bekannt ist. Seit fast 10 Jahren untersuche ich das Wachstum von *Placodium saxicolum* Fraye und hoffe, auch diese Studien demnächst veröffentlichen zu können. - Ihren "Catalogus"¹⁾ besitze ich seit einem Jahr, sehr gerne arbeite ich auch mit Ihrer Kryptogamenflora (HILLMANN/GRUMMANN).

Nun die Daten:

- ^{1) Beginn d. Univ.-Studiums} geb. 17.8.1924 in Leichlingen/Rhein-Wupper-Kreis, Schulausbildung in Opladen bis 1942, Einberufung zur Wehrmacht, entlassen 1944, Studium in Köln, Jena u. Bonn:
^{2) Reihenfolge d. Univ.} Botanik, Zoologie, Geographie, Physik, Geologie, Mineralogie, Staatsexamen 1949 f.d. Lehramt an Höheren Schulen (in Köln), Lehrbefähigung in Biologie, Erdkunde, Geologie u. Mineralogie, Ausbildung zum Stud.Ass., Studienrat seit 1955 in Düsseldorf, Promotion mit einer pflanzensoziologischen Arbeit (Prof. Knapp) an der Univ. Köln 1957, neben meiner Arbeit in der Schule seit 1956 Leiter der Botan. Exkursionen an der Volkshochschule Düsseldorf.
^{3) Name im Buchdruck} Arbeitsgebiete: Floristik, Pflanzensoziologie, Kryptogamen (bes. Moose, Flechten, Desmidiaceen).
^{4) Woher Sie}

Für meine Schule habe ich eine Wandtafel angeschafft: "Von der Blüte zur Frucht" Die Tafel stammt wohl von Ihnen? - Dem Brief lege ich einen Sonderdruck der "Wasserflechten" bei. - Sollten Sie noch über den einen oder anderen Sonderdruck über Flechten verfügen, wäre ich Ihnen für ein Separatum dankbar.

Mit freundlichem Gruß!

S. Wolke

^{ich}
z) Ihr CATALOGUS ist für mich eine wahre Fundgrube, und bin sehr glücklich, daß es ein solches Werk gibt. Vielleicht darf ich noch fragen, welche Bedeutung der Hochzahl in Spalte 5 des Taxa-Verzeichnisses zukommt, z.B. S. 18E, *Parmelia sorediosa* Almb., Hillm.R 157S¹²⁾.

Dr. Josef Klossa

BERLIN-ZEHLENDORF, den 2.5.1963

Jänickestraße 13

Telefon: 84 22 70

Sehr geehrter Herr Dr. G r u m m a n n !

Iⁿ der Anlage sende ich Ihnen die biographischen Daten zurück. Ich konnte nur bei einigen wenigen die Lebensdaten auffinden. Ihr B_üch verlangt umfangreiche historische Studien.

Zur Ergänzung der angeführten Autoren möchte ich noch folgende Herren erwähnen, die viele Referate über Flechtenantibiotika brachten:

- 1) Dr. Hermann V o n d e r b a n k, Speyer-Haus, Frankfurt/Main,
Institut für Chemotherapie
- 2) Dr. Erdmann, Schorndorf/Würtb.

Ob der 2. noch dort wohnt, ist mir nicht bekannt, aber vielleicht schreiben Sie einmal dahin.

Ich verbleibe mit kollegialen Grüßen

Ihr

V. Klossa

MAINZ, den 27.7.62

Vogel

Herrn Dr. Vitus Grummann
Berlin - Steglitz
Liliencronstrasse 16

Sehr geehrter Herr Doktor !

Zuerst muss ich sehr um Entschuldigung bitten, dass ich Ihre Bitte erst heute erfülle. Der Unterrichtsbetrieb des Sommersemesters nahm meine Zeit so in Anspruch, dass ich kaum zur Erledigung meiner Korrespondenz gekommen bin.

Gern teile ich Ihnen die gewünschten Daten mit, wenn auch mit gewissem Vorbehalt! Meine Arbeit von 1955, durch die Sie wohl meinen Namen kennen, hat zwar viel Beachtung gefunden; trotzdem komme ich mir eigentlich nicht recht würdig vor, dass mich die Lichenologen deswegen schon in ihre Reihen aufnehmen wollen. Das Thema war sozusagen ein "Seitensprung" von mir, da ich mich in erster Linie als Blütenmorphologe und-Ökologe fühle und auf diesem Gebiet hauptsächlich publiziere.

Die von mir beschriebene Eremastrella Tobleri hat sich ausserdem inzwischen als identisch mit der von TAYLOR 1847 aus Australien beschriebenen Lecidea crystallifera herausgestellt; ob die Art wirklich bei Lecidea belassen werden kann, muss noch geklärt werden, jedenfalls ist aber mein Epitheton zu verwerfen. "VOG." als Autornamen ist schon vergeben, da zahlreiche Leguminosen, die ein Namensvetter von mir (nicht verwandt) im 18. Jhd. benannte, diese Abkürzung tragen. Zu empfehlen ist also voller Name mit Abk. d. Vorn.

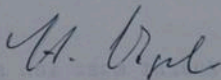
Meine Lebensdaten sind: Paul Stefan Vogel

4.4.1925 als 3. Kind d. heut. Reichsbahndir. i. R. Dr. Paul Wilhelm Vogel und s. Ehefrau Marianne geb. Hauptmann in Dresden geb. Volksschule; 1936-44 Vitzthumsches Gymnasium zu Dresden, Abitur; Heeresdienst; 1945 Bauarbeiter und Kunstmaler. Ab Frühj. 1946 Studium in Halle (Botanik, Zoologie, Geologie, Chemie) bes. bei Meusel, Menner, Gallwitz, Lüttringhaus. Hilfsass. im Bot. Garten. Okt. 1947 Fortsetzung d. Studiums in Mainz bei Troll, v. Buddenbrock, Falcke, Strassmann, Seybold u. a. Promotion s. c. laude 1949 Mainz. Seitdem morph., ökol., u. blütenbiologische Arbeiten. 1950/51 1-jähr. Forschungsreise durch Südafrika, 1951 Assistent in Mainz. 1955/56 1-jähr. Forschungsreise in Kolumbien. 1958 Habilit. in Botanik, 1962 Diätendozent. 1962 Präs. d. Akad. d. Wiss. u. Lit. Mainz. Seit 1949 nebenamtlich Fachlehrer f. ^{SS}.

Graphik Werkkunstschule Wiesbaden. Seit 1957 verheiratet,
2 Kinder.

Ich hoffe, dass dies die Daten sind, die Sie
wünschten und empfehle mich mit freundlichem Gruss!

Ihr



Es ist wohl der Sydenh. Kirschen in Berlin-Dehler nach? Hat
man in irgend einer Form mit dem höchsten neuen Vorkommen
n. m. begonnen? Wie sollte doch j. d. l.?

Schüler des Lichenologen
Titel der Dissertation:

N. H. Holmér

Erste lichenologische Veröffentlichung (Titel, Jahr, Ort):

Lichenologische Hauptarbeit(en) (Titel, Jahr, Ort):

Zahl der lichenologischen Veröffentlichungen:

Lichenologische Hauptarbeitsgebiete:

Erkundung der Flechtenwelt des Berglandes

Bemerkenswerte lichenologische Forschungsergebnisse:

Herausgegebene Exsikkaten (Titel, Zeit, Auflagenhöhe, Zahl der Nummern):

Neu benannte Arten (Gattungen):

Nach dem Autor benannte Arten (Gattungen):

Das beiliegende Photo stammt aus dem Jahre *1948*
(Bitte das Photo poststempelsicher zu übersenden)

Vor- und Familienname für Faksimile:

Willy Flörjman

Herter

Ich bin Schüler des Lichenologen
Titel der Dissertation:

1) Erste lichenologische Veröffentlichung (Titel, Jahr, Ort):

LICHENOPHYTA IN FLORULA URUGUAYENSIS I (EST. BOT. REG. UR. III)
MONTEVIDEO 1933, p. 48-49, tab. col. 9

2) Zweite lichenologische Hauptarbeit(en) (Titel, Jahr, Ort):

LICHENOPHYTA IN PLANTAE URUGUAYENSIS NOVAE VEL CRITICAE IV
(EST. BOT. REG. UR. XV, REV. S. AM. BOT. VII) MONTEVIDEO 1943, p. 182-189

Zahl der lichenologischen Veröffentlichungen: 2

Lichenologische Hauptarbeitsgebiete:

FLORISTIK

Bemerkenswerte lichenologische Forschungsergebnisse:

FESTSTELLUNG ZAHLREICHER ARTEN IN URUGUAY

Herausgegebene Exsikkaten (Titel, Zeit, Auflagenhöhe, Zahl der Nummern):
HERTER, PLANTAE URUGUAYENSIS EXSICCATAE 1924-49
40, 2500, dabei ca 5% Lichenes

Neu benannte Arten (Gattungen):

Nach dem Autor benannte Arten (Gattungen):

LECANORA HERTERI ZAHLBR., CANDELARIELLA HERTERI RÄS.

Das beiliegende Photo stammt aus dem Jahre
(Bitte das Photo poststempelsicher zu übersenden)

Vor- und Familienname für Faksimile:

Guillermo Herter

Guillermo Herter

Guillermo Herter

Guillermo Herter

Guillermo Herter

Guillermo Herter

Guillermo Herter

*ist ausgezogen
für Handbuch
23. 11. 63*

Herter

Dr. V. J. Grumman

Berlin-Steglitz,
Liliencronstr. 16 II,
1954

Sehr geehrter Herr Kollege!

Zum Ausbau des Manuskripts

L i c h e n o l o g e n i m B i l d

wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn auch Sie mir nachstehende Fragen ausfüllen und mit einem für die Veröffentlichung geeigneten Photo schon in nächster Zeit freundlichst zurücksenden würden. (Als "Lichenologe" gilt, wer wenigstens eine Arbeit lichenologischen Inhalts veröffentlicht hat.)

Ganz ergebenst grüßend

Grumman
V. J. Grumman

Adresse: 777 PEDRO PRIMERO, MONTEVIDEO, URUGUAY

Familiennamen: HERTER

Vornamen: GUILLERMO GUSTAVO FRANCISCO

Abkürzung: W. G.

Staatsangehörigkeit: URUGUAY

Titel und Beruf: DR. PHIL., PROF. EM., CONSUL. EM.

geb. am 10. I. 84 in BERLIN

Zur Zeit beschäftigt (wo? als...):

MIT DER FORTFÜHRUNG MEINER FLORA ILUSTRADA DEL URUGUAY
Bemerkenswertes zum Lebenslauf:

Arbeit
folgt aus Steglitz
Liliencronstr. 3

Als Lichenologe Schüler von: — /

Titel der Dissertation: — /

Erste lichenologische Veröffentlichung (Titel, Jahr, Ort):

*Ersen, R., v. Ribbeckungen, d. n. Dist., W. - Juedlich offen, -
Hypogame- und Beauveriaarten -
Mitt. flor. - soz. Arbeitsgem. N.F. 6/7: 114-118, 1957, Stöckert/Weser*

Lichenologische Hauptarbeit(en) — (Titel, Jahr, Ort):

Zahl der lichenologischen Veröffentlichungen: /

Lichenologische Hauptarbeitsgebiete: —

Bemerkenswerte lichenologische Forschungsergebnisse: —

Herausgegebene Exsikkaten (Titel, Zeit, Auflagenhöhe, Zahl der Nummern): —

Neu benannte Arten (Gattungen): —

Nach dem Autor benannte Arten (Gattungen): —

Das beiliegende Photo stammt aus dem Jahre 1960.

Vor- und Familienname für Faksimile:

E. R. P.

Klein: Können Sie den Kreisort der Geburt
entschlüsseln? Ich weiß!! Pernau!

Dr. V. J. Grummann

Berlin-Spandau,
Erlangerstr. 15 II,
1961

Sehr geehrter Herr Kollege!

Zum Ausban des Manuskripts

Lichenologen im Bild

wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn auch Sie mir in Bestand,
Frage anzufüllen und mit einem für die Veröffentlichung ge-
eigneten Photo schon im nächsten Teil freundlich zurücksenden
würden. (Als "Lichenologe" gilt, wer wenigstens seine Arbeit
lichenologischen Inhalts veröffentlicht hat oder senden ist.)
Es sollen alle Autoren gebracht werden die in
einer ihrer Arbeiten wenigstens eine Elcekte erwähnt
haben.
Ganz ergebenst grüßend

Grummann
V. J. Grummann

3078 Stolzenau/Weser
Privat-Adresse: Jänburst-8.

Familienname: v. Hübschmann

Vorname: Alex.

Abkürzung des Familiennamens als Autorennamen:

Staatsangehörigkeit: deutsch

Titel und Beruf: Auxiliar d. Bundesamt f. ^{Vegetation-} Kartierung

geb. am 8. 10. 19 in Anellenstein, Kreis Pernau / Estland.

Zur Zeit beschäftigt (wo? als ...): Hilfsman/Weser.

Bundesaussch. f. Veg. Kartierung,

"Anellenstein"!
Bemerkenswertes zum Lebenslauf (Jahre)
Orten und Jahreszahlen

! Für Orts-
verzeichnis
Eestland-
lands
kein
"Anellenstein"!

↓
ist ein nicht
gelegenes Ritzergut!

Schüler des Lichenologen —
Titel der Dissertation: — *Ankedi 29 bot.*

Erste lichenologische Veröffentlichung (Titel, Jahr, Ort):

Ein Flechtensporangium des Fingergewirrs
1929 *Handen des Herrn Ischopang-Strates — Harang, Duden*
(Das obere Ischopanggebiet). *Fleder*. (69/1929.

Lichenologische Hauptarbeit(en) (Titel, Jahr, Ort):

Zahl der lichenologischen Veröffentlichungen:

Lichenologische Hauptarbeitsgebiete:

Bemerkenswerte lichenologische Forschungsergebnisse:

<i>Funaria</i> (ca. 12) <i>Neufornia</i> (neue Arten) für das Gebiet:		
<i>Vernestia munda</i> Ischaki	<i>Thelidium arisanontemum</i> Ischaki	<i>Cynophila lignicola</i> n. sp.
" <i>demidala</i> "	<i>Thrombium kasachicum</i> "	<i>Sarcodon serotinus</i> "
" <i>rimicola</i> "	<i>Aplothece japonica</i> n. sp.	

Herausgegebene Essikaten (Titel, Zeit, Auflagenhöhe, Zahl der Nummer)

J. v. J. Fot.

Neu benannte Arten (Gattungen):

f. e.

Nach dem Autor benannte Arten (Gattungen):

Porina langiana Ischaki (nach Karsten 1872 in *P. Leclermiana* gehörig;)

Vernestia longii Ischaki

Das beiliegende Photo stammt aus dem Jahre 1939

(Bitte das Photo poststempelsicher zu übersenden)

Vor- und Familiennamen für Faksimil

Mit der Bitte um Verwallständigung und baldige Rücksendung.

3. Zusendung des Fragebogens. (Mocht erhalten!)

Dr. V. J. Grumann

Berlin-Steglitz, II,
Liliencronstr. 16,
1951

Sehr geehrter Herr Kollege!

Zum Ausbau des Manuskripts

Lichenologen im Bild

wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn auch Sie mir nachstehende Fragen ausfüllen und mit einem für die Veröffentlichung geeigneten Photo schon in nächster Zeit freundlichst zurücksenden würden. (Als "Lichenologe" gilt, wer wenigstens eine Arbeit lichenologischen Inhalts veröffentlicht hat oder Sammler ist.)

Ganz ergebenst grüßend

V. J. Grumann
V. J. Grumann

Privat-Adresse: Braunschweig, Inselwall 2

Familienname: Ullrich
Vorname: Johannes, Ethel, ~~Arthur~~ Arthur
Abkürzung des Familiennamens als Autorennamen: J. Ullr.
Staatsangehörigkeit: Deutsch
a) Titel und Beruf: a) Dr. rer. nat. - Regierungsrat
b) Botaniker (Phytopathologe)

geb. am 17. 4. 15 in Berlin

Zur Zeit beschäftigt (wo? als ...):

Dist. Bundesanstalt für Land- und Forst-
wirtschaft Braunschweig, Henselweg 11/12
Institut f. Botanik - als wirtsch. Berater
Bemerkenswertes zum Lebenslauf:

Fächer im St.-Examen: Botanik, Zoologie, Chemie
Jahr der Summatrikulation: 1942
" Promotion: 1947
Besuchte Universitäten: TH Dresden TH Danzig
Herr Neubing

Sehr geehrter Herr Professor! Es sollen in die Arbeit,
die unterlassen in dem Titel "Lichenologen aus
der Jahrbuchbesten" zweiter wurde alle Autoren
aufgenommen werden, die in einer über
arbeiten eine Flechte erwähnt haben, mensg-
stern mit kurzen Daten und Hinweisen auf
ihre Arbeiten. Ich wäre Ihnen sehr dankbar für
Dr. V. J. Grunmann Berlin-Steglitz, II,
Elliensronstr. 16
bedürftige Erklärung und
die Sorge für die Aufklärung 1961
durch die beiden anderen Herren.
8. 2.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Zum Ausbau des Manuskripts

Lichenologen im Bild

wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn auch Sie mir nachstehende
Fragen ausfüllen und mit einem für die Veröffentlichung ge-
eigneten Photo schon in nächster Zeit freundlichst zurücksenden
würden. (Als "Lichenologe" gilt, wer wenigstens eine Arbeit
lichenologischen Inhalts veröffentlicht hat oder Sammler ist.)

Ganz ergebenst grüßend

Grunmann

V. J. Grunmann

nr. 3078

Adresse: (23) Stolzenau (Weser), Schinnaer Landstraße 6.

Familiennamen:

Düsen

Vornamen:

Reinhold

Abkürzung des Familiennamens als Autorennamen v. PflzGesellsch.: Tx.

Staatsangehörigkeit: deutsch

Titel und Beruf: Dr. rer. nat. (Promotion Univ. Heidelberg 1925)

Wissenschaftl. Oberrat Professor Dr. rer. nat. Dr. h. c.

geb. am 21.5.1899 in Ulsnis (Schlei), Schleswig-Holstein.

Zur Zeit beschäftigt (wo? als ...):

Leiter der Bundesanstalt für Vegetationskartierung,
Stolzenau (Weser), Schinnaer Landstraße 6.

Bemerkenswertes zum Lebenslauf (Ausbildungs- und Weid-
zeugdaten): Ab 1925 wiss. Assistent Provinzialstelle f.
Naturschutz, Hannover; 1931 Dozent u. später Prof. an d. Tierärztl.
Hochschule, Hannover; 1939 Leiter d. Vegetationskartierung v. Nie-
dersachsen u. Leiter der Zentralstelle (ab 1950 Bundesanstalt) für
Vegetationskartierung, dt. Stolzenau/Weser.

- 1) Über die Vegetation der nordwestdeutschen Binnendünen. - Jb. geogr. Ges., Hannover 1928; Hannover 1928. (Auch Flechtengesellschaften: *Leptogium-Coprosiphonellinae*, *Platymidiaceae*, *Coprosiphonellinae*)
- 3) ^{71-93.} *Einige Flechtensprossarten in Lich. Hypogonaceae und Sphaerogonaceae - Flechtengesellschaften. M.H. d. Flor. - soc. Abstr. Germ. N. F. 6/7: 114-118. 1957.* *Leptogium*

Als Lichenologe Schüler von: —

Titel der Dissertation: Über 1,5-Naphthalindisulfonhydrazid und 1,5-Naphthalindisulfonazid und dessen Verhalten gegen Malonester. (Heidelberg 1926)

Erste lichenologische Veröffentlichung (Titel, Jahr, Ort): 1938. (A. 9)

Lichenologische Hauptarbeit(en) (Titel, Jahr, Ort):

2) *Über die räumliche, durch Relief und Festlandbedingung bedingte Ordnung der nördlichen Waldgesellschaften am nördlichen Rand des Harzes. Vegetatio 9/6: 454-75. 1957.*

Zahl der lichenologischen Veröffentlichungen: u. viele andere pflanzensoziolog. Arbeiten mit Berücksichtigung der Flechten. Biblioth. lichenologische Hauptarbeitsgebiete: graphie.

Bemerkenswerte lichenologische Forschungsergebnisse: -

Herausgegebene Exsikkaten (Titel, Zeit, Auflagenhöhe, Zahl der Nummern):

Neu benannte Arten (Gattungen): ---

Nach dem Autor benannte Arten (Gattungen): ---

Das beiliegende Photo stammt aus dem Jahre 1957,
Vor- und Familienname für Faksimile:

Reinhold _____

Dr. V.J.Grumann

Berlin-Steglitz,
Lilienronstr. 16^{II},
im Sommer 1948.

Sehr geehrter Herr Kollege! Zum Ausbau des Manuskripts
Lichenologen im Bild
würde ich Ihnen sehr dankbar, wenn auch Sie mir nachstehende Fragen
ausfüllen und mit einem für die Veröffentlichung geeigneten Photo
schon in nächster Zeit freundlichst zurücksenden würden.

Ganz ergebenst grüßend

Grumann
V.J.Grumann.

Adresse: (17a) Karlsruhe-Durlach, Christofstrasse 5

Familiennamen und Vornamen: Schindler, Herbert

Abbréviatur:

Staatsangehörigkeit: Deutsch

Titel und Beruf: Dr.rer.techn., Biologe

* am 10.4.07 in Zittau, Sachsen

Zur Zeit beschäftigt (wo? als ...): Fa.Dr.Willmar Schwabe, Arzneimittel-
werk, K'he-Durlach; Leiter der Arzneipflanzenkulturen und des Forschungs-
laboratoriums

Bemerkenswertes zum Lebenslauf:

Studium 1926-1931, Chemie u. Biologie an d. Techn. Hochsch. Dresden und
Danzig. 1933-1938 Fa. Dr. Madaus u. Co., Radebeul/Dresden, 1938-1939 For-
schungs-lab. d. dtsh. Lebensreform, Dresden, ab 1939 Fa. Dr. W. Schwabe, Leip-
zig, 1939 Soldat, 1944 amer. Kriegsgefangenschaft, 1946 entlassen, dann
im Zweigbetrieb Fa. Dr. W. Schwabe in Wiesau-Oberpfälz, ab 1949 in K.

Schüler des Lichenologen Dr. Alwin Schade, Dresden

Titel der Dissertation:

Kritische Beiträge zur Kenntnis der sogenannten Holzreaktionen.
Diss. 1931 Dresden.

Erste lichenologische Veröffentlichung (Titel, Jahr, Ort):

Das Xanthorietum substellaris, eine ombrophobe Flechtengemeinschaft
der vogtländischen Diabase. Beih. Bot. Zentralbl. 53, 252-266 (1935), mit
2 Abb. u. 1 Taf.

Lichenologische Hauptarbeit(en) (Titel, Jahr, Ort):

Flechtenflora von Rudolstadt. Beih. Bot. Zentralbl. 54, 327 (1937). (198 Art
Üb. d. Vorkommen der Norstictinsäure in d. Lungenflechte Lobaria pul-
monaria (L.) Hoffm. Ber. Bot. Ges. 54, 240 (1936).

Beiträge zur Geographie der Flechten I - VI, Ber. Bot. Ges. 1937 - 1940.

Der gegenwärtige Stand d. Flechtengeogr. Forschung in Deutschl. Hercynia 2,
Zahl der lichenologischen Veröffentlichungen: 12 129 (1940)

Lichenologische Hauptarbeitsgebiete:

Flechtengeographie

Bemerkenswerte lichenologische Forschungsergebnisse:

Festlegung der Verbreitungsgrenzen einiger östlicher und westlicher
Flechten in Deutschland.

**Herausgegebene Exkurgaten (Titel, Zeit, Auflagenhöhe, Zahl der
Nummern):**

Neu benannte Arten (Gattungen):

Nach dem Autor benannte Arten (Gattungen):

Verrucaria Schindleri Servit. (In Věstn. Král. České Spol. nauk. 2, 3
1936).

Das beiliegende Photo stammt aus dem Jahre *folgt!*
(Bitte das Photo poststempelsicher zu übersenden)

Vor- und Familiennamen für Faksimile:

M. Jakob Wieders

1. "Candidat Bock", ein vergessener Botaniker Sachsens, und seine Hinterlassenschaft als ältester wichtiger Beitrag zu einer Kryptosamen-Flora des Erzgebirges. 80 S.
2. Zur Kryptosamenkunde von Eisleben und Umgebung. Ein kleiner Beitrag aus der Hinterlassenschaft des "Candidat Bock". 10 S.
3. Friedrich Weinhold Rodig, ein sächsischer Florist um die Zeit von 1800. 15 S.
4. Über Gongylia- und andere für Sachsen neue oder sonst interessante Flechtensorten. 34 S.
5. Die sächsischen Arten der Flechtengattung Umbilicaria (HOFFM. NYL.) emend. FREY nebst Beobachtungen über ihr Verhalten bei der CaCl₂-Reaktion. Die Flechten Sachsens IV. Mit 7 Abb. i. Text. 60 S.
6. Besitzt Umbilicaria corrugata (DC.) NYL. wirklich Artstatus? 10 S.
7. Arten der Flechtengattung Umbilicaria (HOFFM. NYL.) emend. FREY als Pollenafalle. 4 S.
8. Schneckenfrass an Flechten. Mit 1 Abb. i. Text. 8 S.

[KRASSKE, GEORG : Die Kieselalgen Sachsens.]

53 S.]

Geprüft von Mannsiph

mit Schreibmaschine auszufüllen,
mit sehr herzlichem Begrüßungswünschen!

Dr. V.J. Grumann 7.1.49 *fm*

Berlin-Steglitz, II,
Liliencronstr. 16,
im Sommer 1948.

nu 7.1.49.

Sehr geehrter Herr Kollege! Zum Ausban des Manuskripts

Lichenologen im Bild

wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn auch Sie mir nachstehende Fragen ausfüllen und mit einem für die Veröffentlichung geeigneten Photo schon in nächster Zeit freundlichst zurücksenden würden.

Ganz ergebenst grüßend

Grumann
V.J. Grumann.

Adresse: Bad Zwischenahn, in der Horst, I./oldenbg.
Familiennamen und Vornamen: Heinrich Sandstede, Dr. phil. h.c.

Abreviatur:

Staatsangehörigkeit: deutsch

Titel und Beruf:

* am in

Zur Zeit beschäftigt (wo? als ...):

Bemerkenswertes zum Lebenslauf:

Friedrich Sandstede

geboren in Bad Zwischenahn in Oldenburg am 30. März 1889 als Sohn des Bäckermeisters ~~Friedrich Sandstede~~ (Gerhard-Diedrich) und seiner Ehefrau Kathrine Marie geb. Härtel. Besuchte bis zum 14. Jahre die Volksschule in Zwischenahn, in den letzten zwei Schuljahren nebenbei Privatunterricht in Englisch und Französisch. Darauf Lehrling im Geschäft des Vaters und anschliessend daran beim Bäckermeister August Stamer in Oldenburg, ging dann nach dem noch herrschendem Brauch auf Wanderschaft, die ihn durch Deutschland, die Schweiz und Dänemark führte. N~~ahm~~ Arbeit an in Westphalen, Rheinland und Bayern, in Lübeck und Kiel.

Von frühester Jugend an versuchte er in die Botanik einzudringen, zunächst Pflanzengameten und Gefäßkryptogamen dann Moose und Lebermoose, besonders aber die Flechtenkunde und knüpfte Beziehungen an zur weiteren Einführung, wo sich Gelegenheit bot.

Im Jahre 1930 ernannte ihn die Universität Münster zum Ehrendoctor.

Hammel
Härtel

Schüler des Lichenologen

Titel der Dissertation:

Erste lichenologische Veröffentlichung (Titel, Jahr, Ort):

Beiträge zu einer Lichenenflora des nordwestdeutschen Tieflandes,
Aon. Nat. v. Bremen, B. 10. 1889.
nebst vier nachträgen in den nächstfolgenden Bänden.

Lichenologische Hauptarbeit(en) (Titel, Jahr, Ort):

Siehe Anlage.

Zahl der lichenologischen Veröffentlichungen: 26

Lichenologische Hauptarbeitsgebiete: Zuerst Nordwestdeutschland und die
deutschen Nordseeinseln, dann die Inseln Rügen, dann Deutschland im All-
gemeinen und Mitteleuropa

Bemerkenswerte lichenologische Forschungsergebnisse:

ergibt sich aus anliegendem Nachtrag.

Herausgegebene Exsikkaten (Titel, Zeit, Auflagenhöhe, Zahl der Nummern):

Sandstede Cladoniae exiccatae 1917-1929.

1886 Nummern

51 Auflagen *50*

Neu benannte Arten (Gattungen):

Etwa ein Dutzend und etwa 100 Varietäten und Formen.

Arten

Nach dem Autor benannte Arten (Gattungen):

Verrucaria Sandstedei, Bouly de Ledain.

Lecidea Sandstedei *Lept* Zwackh

Diplodine Sandstedei, Zopf.

Staganospora Sandstedeana, Keissler

Parmelia Sandstedeana, Gyelnik.

Cladonia Sandstedei des Abbayes.

Das beiliegende Photo stammt aus dem Jahre

(Bitte das Photo poststempelsicher zu übersenden) *Photo liegt schon vor!*

Vor- und Familienname für Faksimile:

Heinrich Lambert

Sandstede

214
11

Sandstede am 24. 1. 99

Anlage.

- 1 1. Die Flechten des Nordwestdeutschen Tieflandes und der Deutschen Nordseeinseln. Abh. Nat. Ver. Bremen 1911. Bd. 21.
- 2-15 vorher 14 vorbereitende Arbeiten (Ostfriesische Inseln, Nordfriesische Inseln, nebst Halligen, Neuwerk, und Helgoland)
- 16 2. Die Gattung Cladonia in Rabenhorst's Kryptogamen-Flora. Neunter Band Die Flechten. 4. Abteilung, zweite Hälfte 1931. Akademische Verlagsgesellschaft, Leipzig.
- 17-19 dazu vorher drei vorbereitende Arbeiten und im Anschluss in Fedde, Repert. Beih. Bd. 103 Ergänzungen zu Wainio's, Mon. Clad. univ. -Asahina's Diaminprobe
- 20 3. Die Pflanzenareale. Verlag Gustav Fischer, Jena. dritte Reihe, Heft 6. Vierte Reihe, Heft 7 u. 8. Cladoniae.
- 21 4. Rügens Flechtenflora. in Verhandl. Bot. Ver. Brandenburg, Bd. 45. 1903.
- 22 Lichenen des Sachsenwaldes Abh. Bot. Ver. Bremen Bd. 13. 1895.
- 23 5. Im Manuscript liegt vor: Bemerkungen zu dem Flechten des Nordwestdeutschen Tieflandes. e. t. c.

26. Abh. n. Fragebogen Januar 1949.

Professor Sandstede gestorben. Der bedeutendste deutsche Kladonienforscher, Professor Dr. Heinrich Sandstede, ist im Alter von 92 Jahren in Bad Zwischenahn gestorben. Das Flechtenherbarium dieses Botanikers von internationalem Ruf wurde von über fünfzig in- und ausländischen Universitäten zum Muster für eigene Einrichtungen genommen. (dpa)

Schüler des Lichenologen ~~Ernst Rehm~~

Titel der Dissertation: *Die Ökologie afrikanischer Flechtenspezies*
1932. Diss. im Institut für Flechtenkunde, Jena.

Erste lichenologische Veröffentlichung (Titel, Jahr, Ort):

Neue Flechtenspezies

Lichenologische Hauptarbeit(en) Titel, Jahr, Ort):

Zahl der lichenologischen Veröffentlichungen:

Lichenologische Hauptarbeitsgebiete:

Bemerkenswerte lichenologische Forschungsergebnisse:

Herausgegebene Exsikkaten (Titel, Zeit, Auflagenhöhe, Zahl der Nummern):

Neu benannte Arten (Gattungen):

Buellia crassa

Pezizaria subochracea

} *bierte aus Amari in Ost-Äthiopien*
in Ostafrika

Nach dem Autor benannte Arten (Gattungen):

Das beiliegende Photo stammt aus dem Jahre
(Bitte das Photo poststempelsicher zu übersenden)

1937 (5. 5. 37)

Vor- und Familiennamen für Faksimile:

Dr. Rudolf Rickner
Unterschrift

Brief mit Schreibmaschine auszufüllen
Herzliche Neujahrswünsche!

Dr. V.J. Grumann

7.1.49

Jm

Berlin-Steglitz, II,
Lilientronstr. 16,
im Sommer 1948.

Sehr geehrter Herr Kollege! Zum Ausbau des Manuskripts
Lichenologen im Bild
wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn auch Sie mir nachstehende Fragen
ausfüllen und mit einem für die Veröffentlichung geeigneten Photo
schon in nächster Zeit freundlichst zurücksenden würden.

Ganz ergebenst grüßend

Grumann
V.J. Grumann.

Adresse: Bis I VII 1949 Adlerapothek Kötzing ab LVII 1949 Marienapothek
Familiennamen und Vornamen: ZIGGENSPECK Hermann Robert Theoder Augsburg
Abkürzung: H
Staatsangehörigkeit: Bayern
Titel und Beruf: Dr habil Decent Apotheker & Nahrungsmittelchemiker
28VIII_{am} 1891 in Ingelstadt Obb
Zur Zeit beschäftigt (wo? als ...): Kötzing Apothekenpächter Augsburgapo-
thekenbesitzer
Bemerkenswertes zum Lebenslauf:

Aus einer alten Apothekerfamilie stammend, die seit etwa 1500 Lukas Kranach in letzter
Zeit 5 Generationen in unmittelbarer Folge den Apothekenberuf betrieb. Es ist eine alte
chemisch botanische Tradition in der Familie vorhanden. In Augsburg kam ich als junger Mann
und Schüler mit Schubert Britzelmayer zusammen, der sowohl Lichenologe wie Hymenologe war.
Ich begann mich an der Hand von dessen Veröffentlichungen und Sammlungen im Naturwissenschaft-
lichen Verein von Schwaben und Neuburg mit Lichenen zu beschäftigen. Die nötige mikroskopische
Technik erlernte ich durch meinen Vater und Onkel. Ersterer präparierter Apotheker letzterer
Privatdozent für Gynäkeologie in München. Bereits als Schüler kannte ich die landläufigen Formen
und den Aufbau.

Während des Studiums erhielt ich größte Anregungen von z.B. Prof Dr STAHL Jena, der als Schü-
ler De Barys die sexuelle Befruchtung der Lichenen entdeckt hatte. Wenn auch mehr die biologische,
anatomische Seite in der dortigen Zeit betrieben wurde, so konnte man bei STAHL als alten
wirklichen Köhner auch in der Systematik der niederen Pflanzen sehr viel lernen, zumal wenn man
zu den Vertrauten desselben gehörte. Die Anregungen zu den Acusarbeiten und dem Isidienan-
verkommen gehen letzten Endes auf diese Zeit zurück.

Nach diversen Wirren infolge des 1. Weltkrieges und der Inflationszeit kam ich dann in Königsberg zur Habilitation bei Prof Dr Mez. Auch hier konnte man zumal in Hymenogasten sehr
viel dazu lernen.

Die Dissertationen über die Systematik der Lichenen und die Verdauung der Genidien
wurden von mir gegeben und ausgearbeitet.

Nach meinem Sturze in Königsberg 1932 zog ich mich in meine ererbte Apotheke zurück.
und musste mich in meinen Arbeitsgebieten etwas einschränken. Durch totalen Bombenschaden bin
ich um meine umfangreiche Bibliothek und meine nicht kleinen Aufsammlungen von Lichenen aus vie-
len Reisen in Finnland, Jugoslawien und den Alpen gekommen.

Ich hoffe nun wieder meine Apotheke aufzubauen und damit durch geringere Belastung und
bessere Ausstattung mit Raum eine ausgehörtete Forschung betreiben zu können.

Schüler des Lichenologen Britzelmayer und Stahl

Titel der Dissertation:

Milchsäfte und Schleime der Pflanzen Jena

Erste lichenologische Veröffentlichung (Titel, Jahr, Ort):

Da meine ganze Bibliothek verloren gegangen kann ich den Titel nicht genau feststellen
Iselichien Ber d Deutsch bot Ges

Lichenologische Hauptarbeit(en) (Titel, Jahr, Ort):

Schleusenmechanismen der Ascomyceten 1926 Bot Archiv XIII 173

Wirsing Sys-tem der Flechten (Dissertant) Leider kann ich das Erscheinungsdatum nicht angeben, da alle Unterlagen verbrannt sind in Mez Archiv

Dissertation Über die Verdauung der Genidien auch in Mez Archiv veröffentlicht

Zahl der lichenologischen Veröffentlichungen: 3

Lichenologische Hauptarbeitsgebiete:

Verkeimen von Iselichien, Ascusbau System der Lichenen

Bemerkenswerte lichenologische Forschungsergebnisse:

Der Ascusbau und seine Sporenausstreu und Öffnungsmechanismen.
Der Ascusbau ist zur Systematik der Lichenen verwendbar.

Herausgegebene Exsikkaten (Titel, Zeit, Auflagenhöhe, Zahl der Nummern):

Keine

Neu benannte Arten (Gattungen):

Keine

Nach dem Autor benannte Arten (Gattungen):

Keine

Das beiliegende Photo stammt aus dem Jahre 1948

(Bitte das Photo poststempelsicher zu übersenden)

Vor- und Familienname für Faksimile:

Dr. Liegenfeld

Dr. V.J. Grumann

Berlin-Steglitz, do3
Liliencronstr. 16 II, 311
im Sommer 1948.

13

Sehr geehrter Herr Kollege! Zum Ausbau des Manuskripts
Lichenologen im Bild
wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn auch Sie mir nachstehende Fragen
ausfüllen und ~~mit einem für die Veröffentlichung geeigneten Photo-~~
schon in nächster Zeit freundlichst zurücksenden würden.

Ganz ergebenst grüßend

V. J. Grumann.

V. J. Grumann

Adresse: Kl. Vernich 1a, über Buskirchen.
Familiennamen und Vornamen: Müller, Theodor

Abbraviatur:

Staatsangehörigkeit: Deutscher

Titel und Beruf: Botaniker

geb. am 15.9.1894 in Kl. Vernich

Zur Zeit beschäftigt (wo? als ...)

Bemerkenswertes zum Lebenslauf: 1914 machte ich die Abschlußprüfung am
Lehrerseminar in Kempen/Rh., wurde bald zum Heere eingezogen und 1916
schwerkriegsbeschädigt entlassen. Wegen offener Lungen-Tbc. kam ich nicht
in den Beruf und wandte mich, soweit es der Gesundheitszustand zuließ,
der Botanik zu. In Verbindung und unter Führung einer großen Anzahl Flo-
risten lernte ich die Flora im Raume Holland - Ungarn und Dänemark -
Südalpen möglichst an Ort und Stelle kennen. Ich beschäftigte mich ein-
gehend mit der Adventivflora Kölns und der niederrheinischen Häfen. Das
Resultat wurde in 3 Arbeiten publiziert. Später studierte ich die Moose
und Flechten. Nach meiner Ausbombung in Köln 1942 wohnte ich in einem
Kloster in Stadtkyll, Westeifel. Abgeschnitten von den Quellen der Adventi-
viflora, sah ich mich plötzlich in ein Flechtenparadies versetzt und habe
Zeit und Gelegenheit fleißig genutzt und mich ganz den Flechten zuge-
wandt. Seitdem beschäftige ich mich fast ausschließlich mit dem Studium
der Bifelflechten. 1950 habe ich hier, 25 km südlich von Köln, auf meinem
Grund und Boden ein Haus gebaut.

Schüler des Lichenologen Sandstede, Ericksen, Schade, Otto, Klement, Lettau.
Titel der Dissertation:

Erste lichenologische Veröffentlichung (Titel, Jahr, Ort):
Die Flechten der Eifel. Bonn, 1949

Lichenologische Hauptarbeit(en) (Titel, Jahr, Ort):
Dieselbe und Nachtrag 1952. Bonn

Zahl der lichenologischen Veröffentlichungen: 2. Zwei im Druck.
Lichenologische Hauptarbeitsgebiete:

Studium der Flechten der Eifel.

Bemerkenswerte lichenologische Forschungsergebnisse:

Bis jetzt wurden circa 500 Flechtenarten für die Eifel festgestellt und fünf neue Flechtengesellschaften beschrieben. Der Nachtrag 1954 ist im Manuskript fertig. Hervorzuheben ist die Entdeckung des Tiesberges in der Nordeifel mit artenreicher u. seltener mediterraner u. kont. Fl.-flora.

Herausgegebene Exsikkaten (Titel, Zeit, Auflagenhöhe, Zahl der Nummern):

Neu benannte Arten (Gattungen)

Nach dem Autor benannte Arten (Gattungen):

Flacidiopsis muelleri Serv. sp. n.

~~Das beiliegende Photo stammt aus dem Jahre
(Bitte das Photo poststempelsicher zu übersenden)~~

Vor- und Familienname für Faksimile:

Schüler des Lichenologen —

Titel der Dissertation: *Über eine medizinisch-(chirurgische) Dissertation.*

Erste lichenologische Veröffentlichung (Titel, Jahr, Ort):

„Beiträge zur Lichengraphie von Thüringen“
in Hedwigia, Dresden, Band LI-LII (ca. 1912).

Lichenologische Hauptarbeit(en) (Titel, Jahr, Ort):

„Beiträge zur Lichenoflora von Ost- u. Westpreußen“ (ca. 1913? Jahr nicht angegeben), Königsberg.

„Notizen und Verhalten einiger Flechtensporangien in Hedwigia, LX, Dresden 1914.“

„Schwarze Flechten I. u. II.“, Hedwigia, LX, Dresden 1915.

„Monographische Beschreibung einiger Flechtenfamilien“ in Fiedler's Repertor. Bot. LXIX, 1917.

„Flechten aus Mitteleuropa“, Hedwigia, LXIX, Teile I-III, III, 1919-21.

Zahl der lichenologischen Veröffentlichungen: ca 12.

Lichenologische Hauptarbeitsgebiete:

Systematik, Anatomie, Geographie, Mikrochemie.

Bemerkenswerte lichenologische Forschungsergebnisse:

Studien über die Flechten besonders von Thüringen, Ostpreußen, des
Schwarzwaldes und Schwaben Jura, (Engadin, Vorarlberg etc.).

Monographie einiger Familien, Lactoninsäure und ihre Verbreitung.

Herausgegebene Esakiten (Titel, Zeit, Auflagenhöhe, Zahl der Nummern):

Keine eigenen Esak. ? nur einige Beiträge zu denen von Zahlbruckner
(Krypt. Vöndel) und Nigula.

Neu benannte Arten (Gattungen):

Eine größere Anzahl neuer Arten und einiger neuer Gattungen
(s. v. Gyalotaceae).

Nach dem Autor benannte Arten (Gattungen):

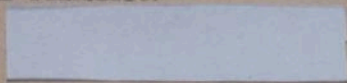
Einige Arten u. Formen, z. B. die Flechtensporangien Melosporium
Littorianum Heist. u. Sporotrichum Littorianum Fiedler.

(Das früher übersandte Photo ging kriegsverloren!)

Das beiliegende Photo stammt aus dem Jahre 1942 (Dezember).

(Bitte das Photo poststampelsicher zu übersenden)

Vor- und Familiennamen für Faksimile:



Für Flb. sp. / Von A. Tobade aufgestellte Taxa: 17 f., 6 sp., ist das vollständig?

- 1) in Willmann & Gummann Flora 1957: vollständig?
 besser in Bech. Bot. Centralbl. 57 (B): 103, 1935
- 2) in Beiträge 2. Heft u. d. Flora 1957:
Bladonia rangiferina f. hennisii sp. caeruleata n. n. = 3
 f. eristata sp. caerulea n. n. = 2
sglovatica f. pygmaea sp. caeruleata n. n. = 6
 f. decumbens sp. caerulea n. n. = 5
 f. sphaquoides sp. subcaerulea n. n. = 7
hennisii f. decumbens sp. caeruleata n. n. = 9
- 3) Zu: über Bladonia Rappii 1960:
 21 f. Rappii sp. evolutoides Tobade
 22 f. eristatoides Tobade

- 4) Zu: Beob. v. Bladonia Rappii 1956:
Bladonia rangiferina f. caerulea Tobade
 2 f. eristata sp. caerulea Tobade
 3 f. hennisii sp. caerulea Tobade
 4 sglovatica f. caerulea Tobade
 5 f. decumbens sp. caerulea Tobade
 6 f. pygmaea sp. caerulea Tobade
 7 f. sphaquoides sp. caerulea Tobade
 8 hennisii f. caerulea Tobade
 9 f. decumbens sp. caerulea Tobade

18 On the way from ...
 19 On the way from ...
 20 On the way from ...
 21 On the way from ...
 22 On the way from ...
 23 On the way from ...

12 There are wonderful ...
 13 On the way from ...
 14 On the way from ...
 15 On the way from ...
 16 On the way from ...
 17 On the way from ...

10 On the way from ...
 11 On the way from ...
 12 On the way from ...
 13 On the way from ...
 14 On the way from ...
 15 On the way from ...
 16 On the way from ...
 17 On the way from ...

f. 1971 = 21
 subsp. 6

- 5) zu Zwei nach Flora ...
 ... der umbelliferae,
 10 U. hirsuta f. arabica Tobade
 11 U. columbica f. pubescens Tobade
 6) Zu Setharia vulpina II. 1955:
 12 Seth. vulp. subsp. californica (Dev.) n. n.
 13 Seth. vulp. subsp. californica (Dev.) n. n.
 14 Seth. vulp. subsp. californica (Dev.) n. n.
 15 Seth. vulp. subsp. californica (Dev.) n. n.
 16 Seth. vulp. subsp. californica (Dev.) n. n.
 17 Seth. vulp. subsp. californica (Dev.) n. n.
 18 Seth. vulp. subsp. californica (Dev.) n. n.
 19 Seth. vulp. subsp. californica (Dev.) n. n.

Rhiz. dist. in h. L. areolatum Schade in Hilm.-Grun.

(cinereorum, sedecium (Hyl.) Schade?
Disporum L. areolatum (Koeb. ex Schade) Zahlbr.?)

obscuratum L. granulatum Schade. für Labr. ist noch keine endgültige Auskunft
von Hoult, ob diese mit identisch ist mit Rh. glaucosorum Fr. Kegn. & Paell.

21 f., 6 st. n.

(obscurata
Leptocarpia
Rhizocarpon
umbellata)

Schade

~~Bitte zu notieren:~~

~~Nach A. Schade benannte Taxa (mit Autor)~~

- 1) Bacidea Schaeumii Ersh.
- 2) Thelidium Schadeumii Torr.
- 3) ~~_____~~

Dr. Herbert Schindler

Karlsruhe-Durlach, den 27.12.61
Hauckstrasse 3

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann!

Ich habe Ihnen noch für Ihre Karte vom 21.11. zu danken. Seien Sie mir bitte nicht böse, dass ich erst heute antworte, ich war lange Zeit krank und hatte dann viel aufzuarbeiten.

Mit den Photo steht es schlecht. Ich habe nur noch ein passendes Bild von 1939, das ich Ihnen für eine evtl. Reproduktion gern zusende, muss Sie aber bitten, es mir gelegentlich zurückzuschicken, wenn Sie es nicht mehr gebrauchen.

Nach dem Kriege habe ich nur eine kleine Flechtenarbeit geschrieben, die ich Ihnen mit gleicher Post schicke. Ich habe noch verschiedene Dinge in Arbeit und zwar über die Beziehungen der Flechten zur Heilkunde, aber diese Schriften sind noch nicht abgeschlossen.

Seit einigen Jahren habe ich auch wieder eine kleine Flechtensammlung angelegt, die meist nur in den Urlaubsmonaten Zuwachs erhält. Meine grosse Sammlung ist ja in Sachsen geblieben und wird von Herrn Dr. Schade betreut.

Mit besten Grüßen

Ihr

H. Schindler

*Photo
zurücksenden
Schick eine Arbeit*

